



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

345 (29.7.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-234857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-234857)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei erst. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17690 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Redaktionsstelle R. 1, 4-6. (Wassermannhaus). Geschäfts-Redaktionsstellen: Waldhofstr. 9, Schwelingerstr. 10/20 u. Weerfeldstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je emp. Kolonnenpreis für Allg. Anzeigen 0,40 R. M. Kleinanzeigen 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Beschritten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Entschädigungsansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Ausfälle durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Englands außenpolitische Sorgen Flotteneivalität mit Amerika und der Konflikt mit Rußland

Interpellation im Unterhaus

In der Donnerstag-Sitzung des englischen Unterhauses begründete Abgeordneter Trevelyan seine Interpellation über die britische Außenpolitik. Trevelyan erklärte, die Regierung habe einen falschen Weg eingeschlagen. In den zur Zeit schwebenden Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten sei die Voraussetzung enthalten, daß zu irgend einem späteren Zeitpunkt die Möglichkeit eines englisch-amerikanischen Krieges bestehe und daß infolgedessen keines der beiden englisch-sprechenden Länder dem anderen Lande auch nur den geringsten Vorprung an Flottenstärke gestatten könne. Der Außenminister habe zwar erklärt, daß ein Krieg zwischen England und Amerika unmöglich sei, die englischen Vertreter in Genf hätten aber unter dem Eindruck gehandelt, daß ein solcher Krieg möglich sei. Eine Konferenz von Admiralen sei unfruchtbar, denn deren Pflicht sei es, unter der Voraussetzung von Kriegsgefahr zu handeln. Der Redner forderte eine große englische Flotte in der Abrüstungsfrage, nämlich den Vorschlag an die anderen Mächte, auf Großkampfschiffe zu verzichten. Trevelyan forderte dann nochmals auf, zu der wiederholt vorgebrachten Anschuldigung Stellung zu nehmen, wonach England Europa diplomatisch und wirtschaftlich gegen Rußland organisiere. Der Redner betonte dann, daß die Arbeiterpartei mit ihrer energischen Kritik in der englischen Außenpolitik Recht behalten habe. Im ersten Halbjahr 1927 sei der englische Handel mit China um 20 v. H. zurückgegangen im Vergleich zum Vorjahre, während er in den Vereinigten Staaten, die sich der Intervention soweit wie möglich enthalten hätten, um 2 v. H. zugenommen hätte.

Dann sprach Chamberlain

Der zunächst die Nachricht dementierte, daß der englische Vorkämpfer in Paris mit Vertretern einer sogenannten ukrainischen Regierung verhandelt habe. Die englische Politik sei durch die Ereignisse in Kanton gerechtfertigt worden. Wenn England keine Besatzungsarmee nach Shanghai entsandt hätte, würde es in Shanghai ein Blutbad unter den Fremden gegeben haben. England sei entschlossen, seinen Augenblick länger Truppen in China zu behalten, als es notwendig sei. England sei bereit, anstelle der Kapitulation neue Verträge abzuschließen, sobald in China eine neue Regierung gebildet sei, die besagt sei, im Namen des ganzen chinesischen Volkes zu sprechen.

Was die englisch-amerikanischen Beziehungen angeht, so habe England in Genf gegenüber Amerika die freundschaftlichste Bestimmung befunden. Dann fragte der Außenminister den Abgeordneten, ob er so genau wisse, ob die von ihm angeregte große Flotte nicht statt Annahme Ablehnung finde.

Eine Weltliga der Ordnung

London, 29. Juli. (Von unserem Londoner Vertreter.) In der gleichen Stunde, in der Sir Austen Chamberlain gestern im Parlament in schärfster Form die Enthaltungen der „Humanität“ über die Teilnahme englischer Diplomaten an der antibolschewistischen Bewegung dementierte, fand im Belkin eines Kabinettsmitgliedes und vieler Parlamentarier die Gründungsversammlung einer Weltliga zur Bekämpfung des Sowjet-Systems statt. Lord Beaconsfield, der die Hauptrede hielt, führte allerdings aus, daß er nicht in seiner Eigenschaft als Minister erschienen sei. Der Kernpunkt seiner Ausführungen war, daß man Rußland nicht einzukreisen wünsche, falls es sich bereit finde, die kommunistischen Prinzipien fallen zu lassen. Rußland werde nicht

zu Europa gehören können, solange es sich auf Grundzüge stütze, die durch die Kultur und die Moral von Jahrtausenden verurteilt worden seien. Die Versammlung, an der viele konservative Politiker, u. a. auch der Bischof von Norwich, sowie der Dean Inge von der Londoner Pauls-Kathedrale, teilnahmen, beschloß: „eine Weltliga der Ordnung“ zu schaffen und zu diesem Zweck mit allen Ländern Fühlung zu suchen.

Dieser Vorschlag zeigt deutlich, daß Pläne einer Einheitsfront gegen Rußland unter Führung Englands, die von offizieller Seite immer als nicht vorhanden hingestellt werden, in Wirklichkeit ein recht reges Leben führen. Daß sich sehr einflussreiche Kreise für solche Projekte einsetzen, steht außer Frage. Erst in diesen Tagen hat einer der einflussreichsten Publizisten Englands, der unter dem Namen August schreibende Russe Pöhlmann (!) ein Buch erscheinen lassen, in dem er die Vereinigung Europas gegen Sowjet-Rußland fordert und vor allem auch an Deutschland einen starken Appell richtet, sich dieser Front anzuschließen. Das Buch geht davon aus, daß der Konflikt mit Moskau nur durch eine europäische Einheitsfront zum erfolgreichen Ziele geführt werden kann, das ohne Mitarbeit Deutschlands nicht erreicht werden kann. August, der zu nahe Beziehungen zu den Leitern der englischen Außenpolitik unterhält, als daß man seine Ausführungen als private Äußerungen abtun könnte, breitet damit vor den deutschen Augen alle Lockspeisen auf, über die wir bereits im Vorabend des englisch-russischen Bruches berichtet haben: Revision des Dardanelles, Aufhebung der Rüstungsbeschränkungen, Vereitelung des Abendländes und vieles andere verspricht August, wenn Deutschland sich einem Europa anschließe, wie er es versteht.

Das Buch ist ein neuer Beweis dafür, daß die weltpolitischen Auswirkungen des englisch-russischen Bruches noch keineswegs zu Ende sind und Deutschlands Lage auch weiterhin außerordentlich schwierig sei.

Scheitern der Abrüstungsversuche

London, 29. Juli. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die gesamte Presse, mit Ausnahme der „Times“, bezeichnet heute den Zusammenbruch der Genfer Flottenkonferenz als eine vollendete Tatsache. Selbst das offiziöse Reuters-Büro meldet, daß die Delegierten Englands, Japans und der Vereinigten Staaten über die neuen englischen Vorschläge nicht zu einer Einigung kommen konnten und daß in Genf der Eindruck vorherrschte, die auf Montag festgesetzte Plenarsitzung werde die letzte Veranstaltung der Konferenz sein. Der Korrespondent des „Daily Express“ erklärt, daß die amerikanischen Delegierten sich bereits Kabinen für die Rückfahrt ab Cherbourg am 7. August bestellt haben. Die „Times“ stellen jedoch den Zusammenbruch der Konferenz als noch nicht vollendet dar. Es besteht zwar nicht die Hoffnung, daß über die wichtigsten Fragen der Seeabrüstungs-Konferenz noch eine Übereinkunft erzielt werden könne, doch die Berichte, daß die Konferenz im Begriffe sei, auseinander zu brechen, dürften mit aller Reserve aufgenommen werden.

Dagegen meldet der Korrespondent der „Times“ aus Washington, daß in dortigen offiziellen Kreisen die neuen englischen Vorschläge als unannehmbar bezeichnet werden. Kein Abkommen werde von Amerika abgeschlossen werden, das Großbritannien in Bezug auf irgendwelche Klasse von Kriegsschiffen eine besondere Position einräumen würde. Damit fällt aber jede Möglichkeit fort, daß zwischen England und Amerika ein Abkommen erreicht werden kann, denn England wird auf keinen anderen Grundfuß so sehr bestehen, als auf dem seiner besonderen Notwendigkeiten in der Kreuzerfrage.

Befreiungskampf in der Ukraine?

Berlin, 29. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Von einer antibolschewistischen Aufstandsbewegung, deren Zentrum die Ukraine sei, wird dem „Tag“ über Warschau gemeldet: Angeblich befindet sich die ganze Ukraine in hellem Aufruhr. In vielen Teilen des Landes hätten die Sowjetbehörden bereits die Gewalt über die Aufständischen verloren. Obwohl harte Aufgebote der roten Armee zur Bekämpfung der Aufstände entsandt worden sind, werden täglich Ueberfälle auf die Sowjetbehörden verübt. Eine Reihe von Städten sei bereits von den Aufständischen eingenommen worden. Die Sowjetführer, die den Aufständischen in die Hände fielen, würden zum Teil, was ja erklärlich genug ist, grausam getötet. In manchen Gegenden der Ukraine suchen die Sowjets die Bewegung mit den schärfsten Mitteln zu unterdrücken. Im Kreise Verdacht wurden wegen Beteiligung an der Aufstandsbewegung 14 Bauern zum Tode und 37 zu Gefängnisstrafen bis zu je 7 Jahren verurteilt. In einem anderen Ort wurden zwei Bauern, die einen Sowjetkorrespondenten getötet hatten, ebenfalls erschossen.

* Dr. Reinhold in Amerika. Der frühere deutsche Reichsfinanzminister Reinhold traf in Newyork ein. Er wird in dem politischen Institut von Williamsstown fünf Vorträge über die Entwicklung der deutschen Finanzen seit dem Kriege halten.

Die Entwaffnungsfrage

Die Berichterstattung der militärischen Sachverständigen bei den Entente-Vollstaaten an die Pariser Vorkonferenz über die Berührungen an den deutschen Offizieren hat Anlaß zu einer neuen Diskussion über einzelne Entwaffnungsfragen gegeben, besonders nachdem die Vorkonferenz den Bericht lediglich zur Kenntnis genommen hat, ohne sich dazu zu äußern.

An den ausländischen deutschen Stellen betrachtet man aber eine besondere Stellungnahme der Vorkonferenz als völlig überflüssig. Mit der Zurückdeutung der interalliierten Militärkontrollkommission am 31. Januar 1927 ist indirekt festgestellt worden, daß Deutschland seine Entwaffnungsverpflichtungen bis auf die in Sonderverträgen festgelegten Punkte erledigt hat. Einer weiteren Bekräftigung dieser Tatsache bedarf es nicht.

In den Restpunkten gehört die Verwertung der ehemaligen Militärbauwerke, gewisse Abänderungen in den deutschen Dislokationen und die Reform des Polizeiwesens. Für die ersten zwei Punkte ist zwischen den deutschen ausländischen Stellen und der interalliierten Militärkontrollkommission ein genauer Terminkalender festgelegt worden. Die Durchführung der Polizeireform ist zeitlich nicht befristet. Es handelt sich hier um eine Angelegenheit der Länder, die von Preußen und Baden durch Annahme neuer Polizeistatuten in den Landtagen bereits erledigt ist.

Da für die beiden anderen Fragen aber genaue Termine festgelegt sind, ist es völlig unerlässlich, wenn in Presseorganen der Gegenseite, so zuerst im „Daily Telegraph“ wiederholt angekündigt worden ist, die Alliierten könnten aus Anlaß dieser Restpunkte eine Untersuchung der deutschen Militärverhältnisse durch den Völkerbund beantragen.

Beneschs Jollunion-Pläne

Berlin, 29. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) In der Meldung des „Vorwärts“, daß die Prager Regierung mit Zustimmung Frankreichs im Herbst in Wien den Wächler einer Jollunion vorschlagen wolle, erfahren wir noch von gut unterrichteter Seite: Angeblich soll bei den Wirtschaftsverhandlungen in Genf und ebenso in Stockholm bei der Tagung der internationalen Handelskammer von tschechischer Seite behutsam und unverbindlich angeknüpft worden sein, wie man sich denn wohl in Oesterreich zu derartigen Projekten stelle. Das ist das einzige Positive, was man in Berlin und was man wohl auch in Wien darüber weiß. Immerhin handelt es sich hier um eine Angelegenheit, die von uns mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen sein wird. In der Tschechei hat man eine Heidenangst vor dem Ansturm, durch den man von der deutschen Flut umklammert zu werden fürchtet. Man hofft nun — vornehmlich Herr Dr. Benesch dürfte als Befürworter dieser Bestrebungen anzusehen sein —

um das Donaubekken herum ein großes Wirtschaftsbündnis

zusammenzubringen, in dem selbstverständlich unter französischem Protektorat die Tschechei die Führung hätte. Bei der Jollunion allein zwischen Deutsch-Oesterreich und der Tschechei könnte es natürlich nicht bleiben, man müßte auch Jugoslawien, Rumänien und Ungarn heranzuziehen suchen. Ungarn kann und wird aber ein solches Wirtschaftsbündnis aus politischen Gründen nie schließen, also es liegen noch allerhand Steine auf Herrn Dr. Eduard Benesch' Weg. Aber beachten sollte man die neueste Diversion des Unermüdeten doch.

Bratianu herrscht

Aus Bukarest wird gemeldet, in der Kammer funktioniere der Apparat Bratianus tadellos. Die Ratifizierung der Mandate werde mit Sitzungsgeschwindigkeit erledigt und jedes Mandat ohne Debatte genehmigt. Der Widerstand der Nationalen Bauernpartei unter ihrem Führer Maniu werde damit begründet, daß Bratianu die Lage des Landes politisch für seine Partei ausnütze und daß er seinen Willen unter allen Umständen durchsetzen wolle. Die Regierung habe das Vermögen mehrerer Staatsbürger ehemals feindlicher Staaten beschlagnahmen lassen.

Nach einer Korrespondenzmeldung soll Professor Jorga entschlossen sein, eine groß angelegte Aktion gegen den Regenschäftsrat und für die Wiederkehr Karols einzuleiten. Binnen kurzem werde eine große oppositionelle Versammlung in Bukarest abgehalten werden, zu der die Bauernpartei Tausende von Bauern in die Hauptstadt bringen werde, um Bratianu zur Demission zu zwingen. Letzterer habe als Gegenmaßnahme die beurlaubten Soldaten einberufen und in den Kasernen Alarmbereitschaft angeordnet.

Postgebührenermäßigung — in Italien

Während in Deutschland die Postgebühren heraufgesetzt werden, werden sie in Italien demnächst gesenkt werden. Entschlüsse sind noch nicht gefaßt worden, aber es heißt, daß das Briefporto innerhalb Italiens von 80 auf 50 Centesimi und das Postkartenporto von 40 auf 30 Centesimi herabgesetzt werden soll, was einer Mindereinnahme von 80 Millionen Lire entspräche. Bei der Eisenbahn, die im Vormonat bereits einzelne Tarife herabgesetzt hat, wird einem Ausfall von 70 Mill. Lire gleichkommt, soll jetzt noch eine weitere Verminderung im Gesamtbetrag von 80 Millionen genommen werden.

Poincaré über sein Kabinett

Paris, 29. Juli. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die politische Wochenschrift „Le Cri de Paris“ widmet dem 40jährigen Jubiläum der politischen Tätigkeit Poincarés eine Sondernummer. Sie veröffentlicht bei dieser Gelegenheit eine persönliche Antwort Poincarés auf die an ihn gerichteten Fragen, wie er über das Kabinett der nationalen Einigung denke, das er vor einem Jahr gegründet habe. Poincaré schreibt folgendes: Von allen Ministerien, denen ich angehörte, gab es kein einziges, wo größere Herzlichkeit herrschte und weniger Streitigkeiten festzustellen waren. Jeder der Männer, die mit mir zusammenarbeiteten, zeigt eine vollkommene Treue und ich habe niemals Intrigen mit ihnen gehabt. Da ist z. B. Herrriot. Er konnte sich daran erinnern, daß im Jahre 1926 meine Intervention im Senat seinen Sturz herbeiführte. Es war dies das erste Mal, daß ich an einen Angriff gegen ein Ministerium teilnahm. Aber ich konnte angefaßt der damaligen gefährlichen Situation nicht widerstehen. Ich habe dann wohl bemerkt, daß Herrriot Kummer machte, aber als ich zu ihm ging, um ihn um seine Mitarbeit zu bitten, hat er mir dies in größter Bereitwilligkeit zugehört und es in aller Loyalität gewährt. Ich kann mich über die Mitglieder meines Kabinetts so lobend äußern, da ich nicht in der Regierung geblieben wäre, wenn ich einig von ihnen sich zurückgezogen hätte.

Zentrum und Reichsbanner

Die Affaire Hörning

□ Berlin, 28. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Am gestrigen Spätnachmittag hat die mit gerechter Spannung erwartete Reichsbannerkonferenz der Zentrumsmittglieder, des Bundesvorstandes und Reichsausschusses stattgefunden, bei der die Bestimmung zugewiesen war, die von Herrn Hörning durch einander gewirbelten Dinge zunächst wieder einmal ins Gleis zu bringen. Man hat denn auch eine Art Konfordsformel gefunden. Aber der Einklang ist doch nicht ganz rein. Man hat sich, wie wir hören, vorerst damit begnügt, den grundsätzlichen Standpunkt des Zentrums gegenüber dem Reichsbanner noch einmal zu präzisieren. Weitere Austritte erfolgen einstweilen nicht. Alles andere soll sich auf der Bundesausschubung in Magdeburg am 8. August finden. Im Grunde läuft es darauf hinaus, daß Hörning eine Bewährungsfrist gestellt wurde.

Daß es dem Zentrum mit ihr sehr ernst ist und daß es unweigerlich zum Bruch kommen wird, wenn Herr Hörning nicht sein Wesen von Grund auf verändert und aus einem Saulus ein Paulus wird, ergibt sich aus einem Leitartikel, den die „Germania“ gestern abend veröffentlicht. Dort heißt es anfanglich begünstigend: Die Austrittserklärung des Kanzlers sollte kein Signal für die übrigen Parteimitglieder sein. Sie wäre lediglich ein Schritt des Kanzlers, der sich verantwortlich fühlte für die Gesamtpolitik des Kabinetts und einer Organisation nicht glauben angehöhen zu können, deren Führer eine Abwendung erliehe, die der außenpolitischen Haltung des Kabinetts entgegenstehe. Nach solcher Einleitung folgen die entscheidenden Sätze:

„Herr Hörning und namentlich seine Partei werden aber gut tun, mit etwas mehr Ernst und Objektivität, als man sie in den bisherigen Kommentaren zum Beispiel des „Vorwärts“ feststellen mußte, die schwere Belastung wahrzunehmen, die es für das Zentrum bedeutet, wenn die Tätigkeit von dem Bewußtsein getragen wird, daß das Reichsbanner keine sozialdemokratische, sondern eine überparteiliche Einrichtung ist.“

Dafür scheint Herr Hörning denn doch nicht das richtige Gefühl zu haben und man könne der Sozialdemokratie, die bisher im Reichsbanner übertragenden Einfluß ausübte, nur dringend raten, ihre Auffassung über Aufgaben und Tätigkeitsmethoden des Reichsbanners einer gründlichen Revision zu unterziehen:

„Es muß aufführen, daß die Vorsitzenden des Reichsbanners eine Regierung, in der auch das Zentrum vertreten ist, nicht etwa mahdovoll festhalten, sondern als einen Ausbund politischer Unfähigkeit und Unerschbarkeit betrachten, wie das Herr Hörning längst noch sogar in Magdeburg, nachdem der Protest der Zentrumsmittglieder bereits vorlag, festgebrannt hat. Auch eine Resolution, wie sie in Magdeburg gefaßt und die rein

auf die sozialdemokratische Mentalität eingestellt war, möchten wir nicht noch einmal erleben.“ Und scheint: Das ist einigermaßen deutlich. Von diesen Auffassungen ist auch die gestrige Zentrumskonferenz getragen gewesen, von der die „Germania“ meint: Sie dürfte nur der Anfang einer dauernden Weltendmachung des Zentrumseinflusses in der Reichsbannerführung sein. Item: Der „Schmied von Magdeburg“ wird von nun an die Reite geleitet. Bricht er wieder aus, so muß er entweder den Vorsitz im Reichsbanner niederlegen oder dieses wird eine ausschließlich sozialdemokratische Organisation.

Der Widerhall in der Berliner Presse

□ Berlin, 29. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Der Verlauf der Zentrumskonferenz der Reichsbannerführer wird in der Berliner Presse im allgemeinen so beurteilt, wie das von uns angegeben ist. Am wichtigsten ist natürlich in diesem Falle die Meinung des „Vorwärts“. Der aber läßt sich so vernehmen: „Der Ausgang der Zentrumsbesprechungen gerührt die Hoffnung der Deutschnationalen auf eine Sprengung des Reichsbanners völlig. Die Notwendigkeit der Ueberparteilichkeit wird von niemand bestritten. Bundespräsident Hörning wird wahrscheinlich bei der nächsten Gelegenheit von sich aus bestimmte Vorschläge machen, wie den Wünschen aller Parteien im Reichsbanner für die Zukunft am besten Rechnung getragen werden kann und soll. Die parteipolitische Meinungsfreiheit muß davon natürlich völlig unberührt bleiben.“

Darnach scheint man sich in der Sozialdemokratie im allgemeinen und in der Umgebung des Herrn Hörning im besonderen, nun nachdem der dicke Stein vom Herzen gefallen ist, sich wieder doch zu Hoff zu fühlen. Aber das Zentrum, auch seine Reichsbannermitglieder dürften nach dem, was gestern in der „Germania“ über den Ton des „Vorwärts“ zu lesen war, nicht gerade damit zufrieden sein.

Das B. Z. fast seine Eindrücke in dem lapidaren Satz zusammen: „Diese härteste überparteiliche Organisation der Republik steht nur noch fester und machtvoller da als zuvor.“ Wir wollen doch lieber erst den 8. August abwarten.

Wer wird Hörnings Nachfolger?

□ Berlin, 29. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Landberg, der bekanntlich als Nachfolger Hörnings für das Oberpräsidenten der Provinz Sachsen in Aussicht genommen war, hat wie die „Vossische Zig.“ berichtet, dringend gebeten, von seiner Kandidatur abzusehen. Der preussische Innenminister wird nun nach derselben Quelle an eine Reihe anderer Persönlichkeiten herantreten und sobald der geeignete Kandidat gefunden ist, dem Provinzialparlament der Provinz Sachsen den entsprechenden Vorschlag tun.

Badische Politik

Das Befinden des Großherzogs

hat sich in letzter Zeit erfreulicher Weise bedeutend gebessert. Der Bronchitis ist überwunden, und der Allgemeinzustand so weit gut, daß der Patient mehrere Stunden des Tages außerhalb des Bettes verbringen kann. Die überwiegend großen Beweise der Liebe und Verehrung, die dem Großherzog zu seinem 70. Geburtstag zugekommen — es sind allein über 40000 Einzeichnungen erfolgt — haben ihm eine große Freude bereitet, und er bedauert nur, nicht allen Gratulanten persönlich danken zu können.

Hellpach über die Simultanschule

□ Berlin, 29. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Professor Hellpach beschäftigt sich in einem Aufsatz der „Vossischen Zig.“ mit der badischen Simultanschule. Er schreibt u. a.: Die praktische Benennung „Christliche Simultanschule“ ist durchaus notwendig, und doppelt notwendig in den bevorstehenden Kämpfen, weil man sowohl von der konfessionellen als auch von der weltlichen Schulseite her tagtäglich Verwirrung zu stiften versucht, und den Eltern, gerade auch mit demokratischen und sogar sozialdemokratischen Eltern mit der „religionslosen“ Simultanschule anrufen macht, bzw. der Unterschied zwischen der weltlichen (sozialdemokratischen) Schulform und der Gemeindeforschule verwässert wird. Es ist gar kein Zweifel, daß namentlich in Nord- und Westdeutschland eine erfolgreiche entkirchliche Bewegung für die Simultanschule auch in den meisten demokratischen Kreisen des Bürgerturns nur möglich wird, wenn die Eltern die Gewähr haben, daß die Schule ihren Kindern auch den Lehrplanmäßigen Religionsunterricht im Geiste des Bekenntnisses darbietet. Hierüber möge man sich ja keinen Selbsttäuschungen hingeben. Die liberalen und demokratischen Kreise des deutschen Volkes, von ganz vereinzelt, meist großstädtischen Ausnahmen abgesehen, fordern die religiöse Erziehung als Bestandteil der öffentlichen Erziehung. In dieser Erkenntnis hat meiner Meinung nach der kulturpolitische der demokratischen Partei schon vor geraumer Zeit die Formel christliche Simultanschule angenommen. In dieser Erkenntnis, die ich mit meiner eigenen Ueberzeugung decke, habe ich selber als badischer Unterrichtsminister in diesem Lande der Simultanschule diese Simultanschule vollendet, indem ich ihr Prinzip auf das badische Fortbildungsgesetz, Gewerbe- und Handwerkschulen ausdehnte, das heißt, in allen diesen Schularten den Religionsunterricht im Komplex der geist- und geistungsgebenden Fächer seinen Platz gab (Staatskunde, Deutsch und Religion), so daß seit dem Jahre 1925 das ganze badische Unterrichtsweesen die Bezeichnung der christlichen Simultanschule verdient. Es wäre nach meiner Ueberzeugung das Größte und Segensreichste, was die bevorstehenden Kämpfe als Frucht reifen lassen könnte, wenn das ganze deutsche Volk in ihnen und durch sie, sich diese Schule als Regenschule praktisch eroberte!

Schurmann Heidelberger Ehrendoktor

Dr. Heidelberg, 29. Juli. (Eig. Bericht.) Der amerikanische Volkshochschullehrer Schurmann wurde von der philosophischen Fakultät zum Ehrendoktor ernannt. Das Diplom wurde ihm gestern abend durch den Rektor Prof. Dr. Panzer und den Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Meißner im Schlosshotel überreicht. (Schurmann hat früher in Heidelberg studiert. Schriftlich.)

□ Berlin, 29. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Bei Ballon im Sauerland wurde nach einer Drabingung des „B. Z.“ in einer Höhe eine fast 100 Jahre alte Falkenmünze entdeckt. Bei den Grabungen fand man Kupfermünzen der Stadt Hamm vom Jahre 1736 und der Stadt Soest vom Jahre 1740.

Das Katastrophenjahr 1927

Ein Rheindampfer im Anwerter

Zu den verschiedenen Nachrichten, die über die Unwetterkatastrophen des Jahres 1927 durch die Presse gehen, bemerkt die Direktion der Rhein-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt: Der Dampfer wurde unterhalb Hoppard von einer schweren Hagel- und Gewitterwolke überfallen. Die Sonnenkegel auf dem Oberdeck wurden von dem Sturm erfasst und größtenteils über Bord gerissen, ihre Stäben verbogen und geknickt, dabei auch die Reeling stellenweise beschädigt. Die Flaggennäse wurden wie Streichhölzer geknickt und in die Luft gewirbelt. Ebenso wurden erhebliche Teile des Bord- und Wirtschafsinventars über Bord geweht. Unerschütterlich sind die Passagiere während der außerordentlich geringen See geblieben. Vier Personen wurden durch Blaskitter verletzt, jedoch nicht ernstlich. Daneben ist allerdings noch eine Reihe von Kleiderstücken entfallen. Das Schiff unter dem Publikums bei diesem fürchterlichen Wetter Erregung bemerkbar machte, ist begreiflich. Jedoch gelang es den Schiffbeamten, die von besonnenen Elementen in dankenswerter Weise unterstützt wurden, Ruhe und Ordnung auf dem Schiff zu wahren. Seine Navigation wurde nicht beeinträchtigt; es konnte seine Fahrt planmäßig fortsetzen und traf am Abend mit mehreren hundert Passagieren in Köln ein. Die Wiederherstellungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Der Dampfer wird voraussichtlich am Sonntag bereits wieder seine Fahrten aufnehmen können. Irrendwelsche Einschränkungen im Fahrplan brauchen, da genügend Reservekräfte zur Verfügung stehen, nicht zu erfolgen.

Niesenüberschwemmung in Indien

Nach Berichten aus Bombay ist bei Baroda ein tiefer Wasserpegel gemeldet und hat die umliegenden Dörfer überschwemmt. Tausende von Todesfällen sind bereits gemeldet. Die Verbindung zwischen Baroda und Bombay ist gestört. An der Grenze von Assam, in Wangoon und im Brahmaputra-Tal haben Regengüsse von einer Stärke, wie sie in diesen Gegenden noch nicht bekannt waren, sehr schweren Schaden angerichtet. Ein Eisenbahnzug ist auf der Strecke festgefahren. Eine ganze Stadt ist gefährdet. Zahlreiche Brücken sind fortgeschwemmt und Tausende von Menschen ertrunken.

Der europäische Friedhof Sitragani in Bengalen ist von den steigenden Fluten des Brahmaputra-Flusses förmlich weggeschwemmt worden. Särge, die vor über 100 Jahren begraben worden waren, sind vollkommen erhalten an die Oberfläche getrieben worden. Auch im Gebiet von Gujrat stiegen Regengüsse von außerordentlicher Stärke nieder und verursachten riesigen Schaden, von dem besonders die Baumwollkerne in der Gegend von Broach betroffen worden ist. Der Regen hält an.

Ein englischer Fliegerhauptmann abgestürzt

— London, 29. Juli. Der englische Fliegerhauptmann Barnard, der als einer der bekanntesten Militärflieger galt, verunglückte gestern bei einem Flug in der Nähe von Bristol tödlich, als sein Flugzeug aus unbekannter Ursache aus etwa dreißig Meilen abstürzte. Barnard erlitt mehrere Arm- und Beinbrüche, denen er kurz darauf erlag.

— Breslau, 29. Juli. Auf der Grube Julius im Kohlenbecken von Dombrowa wurden durch eine einfallende Wand mehrere Bergleute verschüttet. Bisher wurden drei Tote und sechs Schwerverletzte geborgen. Auf einer anderen Grube desselben Reviers wurden vier über Ton beschüttete Bergleute von beladenen Kohlenwagen zu Tode gedrückt, als die Wagen sich aus unbekannter Ursache plötzlich in Bewegung setzten.

— Bern, 29. Juli. Auf der Oberalpstraße fuhr gestern ein deutsches Auto bei Tscham die zehn Meier hohe Böschung hinunter und begrub die Insassen unter sich. Der württembergische Graf Wilhelm Waldburg-Jell erlitt dabei den Tod, während seine Frau und deren Schwester mit leichten Verletzungen davontamen.

— Paris, 29. Juli. Bei der Station Mouchescourt auf der Strecke Amiens-Doullens ließ gestern der Schnellzug Wien-Calais mit dem Schnellzug Paris-Calais zusammenstoßen. Bis jetzt sind 12 Schwerverletzte festzustellen.

— Madrid, 29. Juli. An der spanischen Saharafront sind bei dem achtigen Sturm ein spanischer Fliegerunter. Die Belagerung rettete sich an Land, wurde aber von Beduinen niedergemacht.

Letzte Meldungen

Flüchtige Banderolenführer

— Berlin, 29. Juli. Der frühere Inhaber der Dots-Orient-Zigaretten-Fabrik, der Kaufmann Arthur Krause, der zuletzt am Kurfürstendam 102 wohnte, und der als einer der Hauptschuldigen in der auffeherregenden Bänderolen- und Banderolen-Fälschungssache gilt, ist gestern, bevor er zum letzten Male verhaftet werden sollte, unter Zurücklassung seiner Kautions von 10000 Mark ins Ausland geflüchtet.

Der Kaufmann Kahle, der Inhaber der Kölner Zigarettenfabrik Wilske, der bereits zweimal verhaftet wurde und zweimal freigelassen worden war, ist vor der dritten Verhaftung gleichfalls ins Ausland geflohen. Seine Kautions von 3000 Mark in Köln und von 6000 Mark in Berlin hat er im Stich gelassen.

Schließlich hat der Bänderolenfabrikant Ducht, der ebenfalls in die Angelegenheit verwickelt ist, vor seiner erneuten Verhaftung Deutschland verlassen.

Die Voruntersuchung in dieser Millionen-Beitragsaffäre dürfte in absehbarer Zeit abgeschlossen sein, und es ist mit der Anklageerhebung gegen 24 Beschuldigte zu rechnen. Von diesen 24 Personen befinden sich zur Zeit drei in Haft. Es sind dies der Inhaber der Zigarettenfabrik Desnois, Jungmann, und die Kaufleute Burkstein und Wastlawski.

Die Unterfugungen des Reichsbankoberinspektors Arnold

— Berlin, 29. Juli. Das verhängnisvolle Nachspiel der Niesenunterfugung des vor kurzem verstorbenen Reichsbankoberinspektors Arnold beschäftigt heute das große Schöffengericht Charlottenburg. Unter der Beschuldigung der Weichheit sind zwei frühere Hilfsarbeiter Arnolds angeklagt. Arnold genoss das denkbar beste Ansehen. Um so größer war das Erstaunen, als man dahinter erfuhr, daß er als Leiter der Girokassa der Reichsbank in Charlottenburg 9 Jahre hindurch Fälschungen aller mäßigen Wäher verübte und auf diese Weise Unterfugungen betreiben konnte, die schätzungsweise eine Höhe von 220000 A erreichten. Der Gerichtshof verurteilte den einen der Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis und den anderen zu neun Monaten Gefängnis. Bei beiden wurden je drei Monate der Strafe als durch die Unterfugungshaft verübt erachtet.

— Brüssel, 29. Juli. Der Ministerrat hat sich entschlossen, ab heute alle Ausfuhrverbote landwirtschaftlicher Produkte aufzuheben.

Entschließung zum Reichsschulgesetzentwurf

Der Bezirkslehrerverein Mannheim nahm Stellung zum Reichsschulgesetzentwurf. Hierbei brachte er zum Ausdruck, daß in der gemeinschaftlichen Staatschule die höchste Gewähr für die Zukunft des deutschen Bildungswesens und für die Erhaltung einer wahren und dauernden Volksgemeinschaft zu erblicken sei. In einer Entschließung wird hervorgehoben, daß die Durchführung des vorliegenden Entwurfes eines Reichsschulgesetzes die staatliche Gemeindeforschule zerstören, die Leistungsfähigkeit der Volksschule durch diese Zerstückelung ruinieren, den Gemeinden und den Kindern unerwünschte finanzielle Lasten auferlegen würde. Er bedauere das Ende der in fünf Jahrzehnten bewährten Simultanschule und gefährde die rechtliche und berufliche Stellung der Volksschullehrerschaft aufs ernüchterte. Der Bezirkslehrerverein erhebt Einspruch gegen diesen schulpolitischen Rückschritt.

Preußen gewährt Beamtenunterstützungen

Der preussische Finanzminister hat folgenden Erlaß herausgegeben: Die gegenwärtige schwierige Wirtschaftslage der Beamten läßt es gerechtfertigt erscheinen, die Einkünfte auf Gewährung von Unterstützungen in der nächsten Zeit mit besonderem Wohlwollen zu behandeln. Insbesondere werden die Besuche der verheirateten Beamten der unteren Gruppen zu berücksichtigen sein. Angesichts der großen Notlage wird es aber auch Aufgabe der Vorgesetzten sein, ihrerseits die wirtschaftliche Lage ihrer Beamten von amtsweigen zu prüfen und gegebenenfalls von sich aus das weitere zu veranlassen, und zwar auch in solchen Fällen, wo nach Kenntnis der Vorgesetzten in einer Notlage befindliche Beamte aus irgendwelchen Gründen es unterlassen, einen Antrag auf Gewährung einer Unterstützung zu stellen.

Einem Vorgehen des Reiches entsprechend erklärt sich der Minister daher aufgrund des Artikels 67 Absatz 2 der Verfassung damit einverstanden, daß die bei den einzelnen Verwaltungsstellen vorgesehenen Mittel für Unterstützungen an Beamte für das Rechnungsjahr 1927 im Bedarfsfalle bis zu 50 Prozent vom Hundert ihres Betrages außerplanmäßig herkäufelt werden.

Zur Verhaftung Hoffbads

□ Berlin, 29. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) In der Verhaftung Hoffbads wird dem „B. Z.“ aus Schwerin gemeldet: Nach der Auffassung des mecklenburgischen Staatsministeriums handelt es sich um einen Mord, der nicht unter die Reichsmordliste fallen könne. Während des Kampfs zwischen dem namischen auf dem Gute des früheren Ministerpräsidenten v. Brandenstein zwei Arbeiter von dem Kommando des damaligen Reichswehrführers Hoffbad erschossen worden. Dafür trägt nach Auffassung des mecklenburgischen Staatsministeriums Hoffbad die Verantwortung. Er hat auch in Mecklenburg held unter Verfolgung gehalten, hat sich aber früher der Verhaftung immer durch die Flucht entziehen können.

Herr Piesl wieder daheim

□ Berlin, 29. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Herr Wilhelm Piesl, der seit ein paar Tagen bekanntlich der reichsdeutschen Heimat wieder geschenkt ist, veröffentlicht in der „Noten-Zeitung“ einen Artikel unter der Überschrift „Warum ich in Wien verhaftet wurde“. Ueber den Zweck seiner Reise gibt Herr Piesl an, er hätte über die Kämpfe in Wien Informationen einzuholen und darüber an die „Noten-Zeitung“ als dem kommunistischen Presseblatt berichten wollen. Im übrigen ist Herr Piesl natürlich das Lämmlein weiß wie Schnee.

Die Ehrenpflicht des deutschen Volkes

Ein Sinnenpruch Hindenburgs zur Hindenburgspende

Die Kriegsveteranen sind stolz auf die Hindenburgspende, die sie als Zeichen der Anerkennung ihrer Verdienste erhalten. Sie sind stolz auf die Hindenburgspende, die sie als Zeichen der Anerkennung ihrer Verdienste erhalten. Sie sind stolz auf die Hindenburgspende, die sie als Zeichen der Anerkennung ihrer Verdienste erhalten.

Mohlen, 15. Juli 1927.

von Hindenburg

Vorliegende von Hindenburg eigenhändig geschriebene Zeilen hat der Reichspräsident der Geschäftsstelle der Hindenburgspende als seinen Sinnenpruch für die Hindenburgspende ausgeben lassen. Auch diese Worte kennzeichnen wieder den ganzen Mann Hindenburg, der nicht anders denkt und will als das Volk des deutschen Volkes.

Ausnahmsstellen für die Hindenburgspende bei allen Volkshäusern, Eisenbahnhäusern, Banken, Sparkassen usw. sowie Postkonten Karlsruhe 8000

Städtische Nachrichten

Erwerbslosenzahl im Amtsbezirk Mannheim

Wie aus vom städtischen Nachrichtenamt mitgeteilt wird, betrug die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitsuchenden am 20. Juli d. Js. 9674 (5960 männliche, 3714 weibliche); davon entfallen 7918 (4790 männliche, 3128 weibliche) auf den Stadtbezirk und 1756 (1161 männliche, 595 weibliche) auf den Landbezirk. Von diesen Erwerbslosen werden 4457 (2538 männliche, 1919 weibliche) von der Erwerbslosenfürsorge und 1229 (1246 männliche, 483 weibliche) von der Arbeitslosenfürsorge unterhalten. Da am 19. Juli die Zahl der Arbeitsuchenden auf 9971 sich belief, ist ein weiterer Rückgang um 297 eingetreten.

Die lebhafteste Vermittlungstätigkeit in der Berichtswoche hat die Zahl der Arbeitsuchenden weiterhin gezeigt. Namentlich Industrie und Baugewerbe hatten Bedarf an Fachkräften; dagegen hat sich die Beschäftigungsmöglichkeit im Bekleidungs- und Vertriebsfachgewerbe verringert. Auch die Nachfrage aus dem Gastwirtsberuf liegt zu wünschen übrig. Die Abwanderung von Angestellten in Berufsstände, ungelernete Arbeit darunter an.

Vom Mannheimer Planetarium. Wie das Städtische Nachrichtenamt mitteilt, werden mit Rücksicht auf die einsetzenden Schulkferien die Vorstellungen im Stadt-Planetarium vom 1. bis 28. August d. Js. einschließlich eingestellt. Näheres siehe Bekanntmachung im Anzeigenteil.

Gerichtsbild. In der Woche vom 17. bis 23. Juli d. Js. wurden 6377 Bafelarten ausgegeben. Hieron entfielen auf Große Schwimmbäder 3391 (Männer 2993, Frauenbäder 398), Wellenbäder 221, Schillerbäder 82, Frauenbäder 1789 (darunter Schillerbäder 104), Halle 111 406, Dampfbäder 180, 1. Klasse 578, Dampfbäder 2. Klasse 1244, Dampfbäder 180, Lichtbäder 6, Kohlenbäder 7, Kranfensbäder 1002, Dampfbäder 103, Lichtbäder 23, Nadelbäder 688, Solibäder 114, Kohlenbäder 23, Schwefelbäder 22).

Die Ehe

Führende Geister über ein Hauptproblem der Menschheit

Gesammelt von Dr. L. Stettenheim.

Rossetti: Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, das der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.

Salomo: Dem ein tugendhaftes Weib beschieden ist, die ist viel edler denn die köstlichen Perlen. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.

Jesus Christus: Der Mensch wird seinen Vater und Mutter lassen und seinem Weibe anhängen. Und werden sein die zwei ein Fleisch. So sind sie nun nicht zwei sondern ein Fleisch. Was denn Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Paulus: Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst.... das Weib aber fürchte den Mann.

Somer: (Odysee) Nichts ist besser und wünschenswerter auf Erden, als wenn Mann und Weib, in herrlicher Liebe vereinigt, ruhig ihr Haus verwalten, dem Feind ein kränklicher Anblick, aber Sonne dem Freund.

Carlyle: Ein selig Leben lebt der Mann, dem ich erkläre, Das Glück der Eheliebe ist da nicht lächelnd, Dem selig dabei und drauhen ein unselig Los.

Freidank: (Weisheitslehre, 129.) Merkst, wie die Welt nun hebe; Selten steht man rechte Ehe.

Wartin Luthers: Es gibt dreierlei Liebe, falsche, natürliche und eheliche. Falsche Liebe sucht das Ihre, wie man Geld, Gut, Ehre, Weiber außer der Ehe wider Gottes Gebot liebt. Natürliche Liebe ist zwischen Vater und Kind, Bruder und Schwester. Aber über die alle geht die eheliche Liebe, das ist eine Brantliebe, die brennt wie das Feuer und sucht nicht mehr als das eheliche Gemahl; die spricht: Ich will nicht das Deine, ich will weder Gold noch Silber, weder dies noch das, ich will dich selbst haben, ich will dich ganz oder nicht haben.

Die Familie ist Quelle des Segens und Unsegens der Welt, die Ehe Grund und Schlüssel der Familie. — Eine heilige Person in der Ehe soll ihr Amt tun, was ihr gebührt. Der Mann soll erwerben, das Weib aber soll erziehen.

Job, Fischart: Selten Wohl, allweg Wehe, Ist das täglich Brot der Ehe.

Shakespeare (Sollt in König Heinrich VI.): Was ist die Ehe als eine Hölle?

Hauptbad der Städtischen Krankenanstalten. Im Hauptbad der Städtischen Krankenanstalten wurden im Monat Juni d. Js. insgesamt 2023 Bäder und 204 Massagen verabfolgt. Die Bäder verteilten sich wie folgt: 164 Kohlenbäder, 201 Dampfbäder, 110 Dampfbäder, 1192 elektrische Bäder, 201 Nadelbäder, 338 Salzbad u. 8 Schwefelbäder.

Große Ausstellung des Ortsverbandes der Kleingarten- und Gartenbauvereine Mannheim am 27. bis 29. August 1927. Wir weisen auf dieser Stelle darauf hin, daß der Ausschluss für Aussteller aus Handel und Industrie endgültig auf den 31. Juli festgelegt ist. Näheres in der Abendausgabe vom 28. Juli.

Wochenweise in Sandhofen. Die katholische Kirchengemeinde bezieht am 30. und 31. Juli das Fest der Wochen. Am Samstag nachm. 5 Uhr werden die Wochen in feierlichem Zuge abgeholt und durch verschiedene Ordensbrüder zur Kirche geleitet, wo eine Begrüßungsfeier stattfindet. Die Weihe der Wochen erfolgt am Sonntag nachmittags halb 8 Uhr durch den Prälaten Bauer-Mannheim. Die Gemeinde erhält vier Wochen im Gesamtgewicht von 4000 kg, und zwar wiegt die Christusglocke 1900 kg, die Marienglocke 1100 kg, die Josefsglocke 700 kg, und die Bartholomäusglocke 300 kg. Die Wochen, die in Sandhofen in Erfahrung gebracht wurden, sind bereits im Wälderbahnhof Waldhof eingetroffen. An die kirchliche Feier schließt sich eine weltliche Feyer in der „Reichshof“ in Sandhofen an.

Die letzten Ferienferienzüge. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß zu Beginn der großen Ferien von Baden aus folgende Ferienzüge verkehren: Von Basel nach Berlin-Ab. Ost. am 31. Juli (Abfahrt 12.54); von Konstanz nach Berlin-Ab. Ost. am 31. Juli (Abfahrt 8.23). Diese Züge verkehren auch am 1. August. Von Basel nach Köln am 2. August (Abfahrt 8.11); von Konstanz nach Köln am 2. August (Abfahrt 12.05); von Konstanz nach Hamburg und Bremen am 30. Juli (Abfahrt 12.05); diese Züge verkehren auch am 2. August. Von Mannheim (Wernersehbahn) nach München am 30. Juli (Abfahrt 11.35); von Mannheim nach Konstanz am 31. Juli (Abfahrt 8.00); von Mannheim nach Basel-Ab. Ost. am 31. Juli, Basel an 12.10, Konstanz an 12.15 (Abfahrt 8.00). Der Fahrkartenverkauf endet jeweils drei Tage vor Abfahrt des betr. Zuges.

(Gloucester in Heinrich VI.) Ueberlebe! Ich will nicht auf (Kapitel in Romeo und Julia.) O Ehestand, o Weibstand! (Marr in Was für wollt.) Karren verhalten sich zu Ehemännern wie Sardellen zu Deringeln: der Ehemann ist der größte von beiden.

Montaigne: Eine gute Ehe strebt nach dem Bilde der Freundschaft. — Mit den Ehen ist es wie mit den Vögeln: die Vögel, die nicht darin sind, wollen mit aller Gewalt hinein, und die, welche darin sind, wieder heraus.

Abraham a Santa Clara: Ebenso abgeschmackt, wie eine Laute tönt, wenn die Saiten nicht zusammenstimmen, lautet es bei Ehelenten, wenn die Saiten nicht zusammenstimmen.

Voltaire: Der erste Monat der Ehe ist der Monat des Hontags, der zweite der Monat des Abtotts.

Goethe (Wahlverwandtschaften): Wer mir den Ehestand angreift, wer mit durch Wort, ja durch Tat diesen Grund aller sittlichen Gesellschaft untergräbt, der hat es mit mir zu tun. Die Ehe ist Anfang und Gipfel aller Kultur. Unausbittlich muß sie sein, denn sie bringt soviel Glück, daß alles einzelne Unglück dagegen gerichtet zu rechnen ist. Unbequem mag es manchmal sein, das glaub ich wohl, und das ist eben recht. Sind wir nicht auch mit dem Gewissen unbelastet, das wir oft gerne los sein möchten, weil es unbequem ist, als uns je ein Mann oder eine Frau werden könnte.

(Natürliche Tochter.) Der Gatte klebt sein Weib unwiderstehlich in seines Armes abgeschlossene Bahn.

(Germann und Dorothea.) Denn an der Braut, die der Mann sich erwählt, läßt gleich sich erkennen, Welches Geistes er ist und ob er in sich einen Wert fählet.

(Zum Rangler von Müller.) Was liegt daran, ob einig Paar sich prügeln und das Leben verbittern, wenn nur der allgemeine Begriff der Heiligkeit der Ehe aufrecht bleibt.

Herder (Eid.): Wer das heilige Band der Ehe liebt, o König, der verleihe mir wie ein Ueberläufer, Väter und Religion.

Jean Paul (Seneca): Die Ehe fordert Heterkeit. Selbst die glücklichste der Ehen, Tochter, hat ihr Ungemach; Selbst die besten Männer geben Dornen ihren Frauen nach. Wer sich von dem goldenen Ringe Goldene Tage nur verspricht, Der kennt den Lauf der Dinge, Und das Ders des Menschen nicht.

Wilhelm v. Humboldt: Frische der Jugend ist die wahre Grundlage der Ehe.

Beranstaltungen

Spielfest der Realschule

Es ist ein glücklicher Gedanke unserer Mannheimer Schulkollegien gewesen, alljährlich Spielfeste zu veranstalten. Denn einerseits bieten sie unserer Jugend Gelegenheit, sich nicht nur körperlich auszubilden, sondern sie sind zugleich Ansporn zur Anspannung aller Kräfte und Energien, andererseits knüpfen sie durch die Teilnahme der Eltern und Angehörigen das Band enger, das Elternhaus und Schule miteinander verbindet. Daß dem so ist, beweist das Spielfest der Realschule, das gestern auf dem Hauptplatz der neuen städtischen Spielplatzanlage abgehalten wurde. Schon vormittags wurden die Dreikämpfe (Lauf, Sturz und Sprung) und die Vorkämpfe ausgetragen. Der Nachmittag galt dem eigentlichen Fest. Von den Flaggenmärschen am Stadion starteten die Jungen und Mädchen in jedem das frohe Ereignis. Gegen 400 Schüler marschierten um 4 Uhr zu den Freibungen auf, die tadellos, exakt und überaus angeführt wurden. Ein Schülerchor sang mit frischer Stimme ein Volksfestlied, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Dann begann der Wettkampf der Vorkämpfe und Wettkämpfe in folgender Reihenfolge: Vorkämpfe der Staffeln: 10 x 75 Meter-Staffel der Quartier, die Quartier für sich entschied, Preislauf der Sertis und Preislauf der Quinten, Ballüberholer im Kreis und Ballüberholer mit Wettlauf der Quartier. Es folgte die 10 x 100 Meter-Staffel der Realschule Reudenheim und der Realschule, aus der die Realschule als Siegerin hervorging. Weitere Programmnummern waren dann Schlagball und Vorkämpfe der Unterterten, Mannschaftswettbewerbe der Oberterten, Mannschaftswettbewerbe der Unterterten, 10 x 50 Meter-Staffel der Sertis und Quinten, Grenzbahn und Tanzchen der Quartier, Fußballwettbewerb der Unterterten. In den Endkämpfen, der 10 x 75 Meter-Staffel der Unterterten, siegte Ullrich, in der 5 x 100 Meter-Staffel der Oberterten trug Ollrich den Sieg davon. Der 100 Meter-Lauf der besten Läufer wird wiederholt. Nach einem schön vorgetragenen Wanderlied folgte dann ein Fußballwettbewerb der Realschule Reudenheim und der Realschule, das die Realschule für sich entscheiden konnte. Unter den Klängen eines Marsches zogen die Schüler zur Preisverteilung auf. Es gab schöne und praktische Geschenke. So kamen neben Büchern und Plaketten vornehmlich Sportkleidung und Hensschuhe zur Verteilung. In seiner Ansprache betonte der Direktor der Anstalt, Professor Vogt, daß es bei diesen Spielfesten nicht um Punkte, Scherz und Reforbe gehe, sondern man wolle den Schülern Gelegenheit bieten, sich körperlich auszubilden, umso mehr, da gerade heute alles getan werden müsse, um die Kräfte der Jugend zu wecken und zu stärken. Im deutschen Vaterland müsse noch viel, viel mehr Sport getrieben werden. Der Redner schloß mit einem Hoch auf unser deutsches Vaterland, in das die Anwesenden kräftig einstimmten. Das Deutschlandlied beschloß dann das schön verlaufene Fest, das besonders durch seine präzis Abwicklung und die stramme und exakte Durchführung der Spiele und Kämpfe angenehm auffiel. Den Höhenpunkt an diesem schönen Ereignis bildete der Turnlehrer Huber für sich haben, dem der Erfolg des Tages zu danken ist. Nicht vergessen sei auch die Kapelle Becker, die den Nachmittag durch ihre Vorträge verschönernd half.

Standkonzert. Bei dem am Sonntag, 31. Juli d. Js. von 12 bis 1 Uhr am Friedrichsplatz stattfindenden Standkonzert spielt die Kapelle Hermann-Wedau: Walzer „Gold und Silber“ (Wedau); Einleitung zur Oper „Cora“ (Wedau); Kapelle No. 1 (Wedau); Polonaise aus der Tomblage „Cecilia“ (H. Hermann-Wedau); Russischer Marsch (Carl).

Privatkurs in Säuglings-Gymnastik. Angeleitet an den Schwedern-Kursus in Säuglings-Gymnastik — System: Neumann-Neurobe — im städt. Krankenhaus veranstaltet die geprüfte Säuglings-Gymnastin Frau von Knebel-Doberitz aus Berlin auch für das Privat-Publikum — Mütter und Pflegerinnen — einen Privatkurs in Säuglings-Gymnastik im neuen erst. Krankenhaus. Näheres ist aus der Samstag-Ausgabe ersichtlich.

Ein bayrischer Landtagsbeschluss zur Rheinbrückenfrage. Nach einer dem Verkehrsverband der Südpfalz zugegangenen Mitteilung hat, wie uns geschrieben wird, der Bayerische Landtag in seiner Sitzung vom 20. Juli auf die Eingabe des Verbandes folgenden Beschluss gefasst: Die Staatsregierung wird ersucht, mit allem Nachdrücke dahin zu wirken, daß die zur Errichtung von Rheinbrücken in Ludwigshafen, Maxau und Speyer schwebenden Verhandlungen beschleunigt und baldmöglichst abgeschlossen werden, damit weitere Verzögerungen des Beginns der Bauarbeiten hintangehalten werden.

Georg Christoph Völkner: Was die wahre Freundschaft und noch mehr das glückliche Band der Ehe so engend macht, ist die Erweiterung seines Ichs.

Theodor Körner: Die gute Ehe ist ein ewiger Brautstand.

Byron (Don Juan): Wie saurer Eßig wird aus süßen Weinen, So ist aus Liebe, und es schärft die Zeit Den dulden Trant voll himmlischer Gerüche Zu einem niedrigen Gewürz der Rüge.

Karl Julius Weber (Demofritus): Ehen aus Leidenschaft, blinder Liebe geschlossen, geraten selten. — Liebe ist die singende, sich in der Luft tummelnde Vögel. In der Ehe muß der Vogel gebraten auf der Schüssel liegen.

Friedrich Schlegel: Wie manche Ehe mag nach überhandenem Sturm glücklicher und segensreicher geworden sein als sie vorher war.

Ludwig Büchner: Nur in der Ehe, nur im Familienleben wird der Zweck der Menschheit erreicht.

Friedrich Rückert: In einer guten Ehe ist wohl das Haupt der Mann, jedoch das Herz das Weib, das er nicht wissen kann.

John Galtin Galtin-Galtin: Zwei Dinge sind notwendig zu einer glücklichen Ehe: Vertrauen und Aufrichtigkeit von beiden Seiten, aber notwendig wie frische Luft im Zimmer, viel notwendiger als Uebereinstimmung der Religion. Die nur angenehmer Luxus — zum täglichen Brot.

Jules Michelet: Die Ehe besteht in dem täglichen Austausch des Gedankens, des Willens, in der beständigen Harmonie zweier Seelen.

Karl Gutzkow: Die erste Stelle im Paradiese werden diejenigen einnehmen, die sich in der Ehe geliebt haben und doch anstehen.

Paul Hase: Es gibt gar keine wirksamere innere Mission als den Ehestand für zwei rechtlich geschaffene Menschen. — Geben soll seliger sein als nehmen; aber in der Ehe soll das Weib, wenn es sein Alles gibt, mehr als sein Alles zurückempfangen.

Marie von Ebner-Eschenbach: Jedes brave eheliche Verhältnis endet mit Freundschaft. — Somet die Erde Himmel sein kann, soweit ist sie in einer glücklichen Ehe. — Ehen werden im Himmel geschlossen, aber daß sie gut geraten, darauf wird dort nicht gesehen.

Emmanuel Geibel: Das ist die rechte Ehe. Wo zwei sind gemeint, Durch alles Glück und Wehe Zu wahren treu vereint; Der eine Stab des andern und beide fast ungetrennt, Gemeinsam Raß und Wandern und Ziel das Himmelreich.

Kommunale Chronik

Städtische Sparkasse Hockenheim

Hockenheim, 20. Juli. Aus dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1928 (51. Geschäftsjahr) der städtischen Sparkasse ist u. a. folgendes zu entnehmen: Dem Stand vom 1. Jan. 1928 mit 1279 Neuspargern und einem neuerparten Gesamtkapital von 798 729 M steht ein solcher am Schlusse des Geschäftsjahres mit 1414 Sparern und 903 102 M entgegen (das sind 43 v. H. des Einlagekapitalstandes vom 1. Januar 1928 und 88,5 v. H. der Vorkriegssparkassendichte). Im Sept. 1928 hat die Sparkasse begonnen, an alle über 60 Jahre alten Papiermarkspargern, deren sich bis zum Jahresabschluss 225 Personen gemeldet hatten, die gesetzliche 1 1/2 v. H. Aufwertung voll anzuzahlen, ohne Rücksicht auf die Bedürftigkeit, und dafür 51 048,27 M aufgewendet. Die Sollzinsen für Darlehen, Hypotheken und Kredite betragen zum Jahresbeginn für kurze Frist 15 v. H., und sind dann in kürzeren Zeitfolgen allmählich auf 9 v. H. gesunken, während die Sparzinsen von 9 bis 6 1/2 v. H. vergütet wurden. Als Ueberschuß des Jahres 1928 verblieb — nach bewirkter Ergänzung des gesetzlichen Reservefonds — noch die Summe von 729 M, die zur Zuführung an den Sonderrücklagefonds angewiesen wurden. Der Ergänzungsanspruch des gesetzlichen Reservefonds an die Sparkasse beträgt für das Jahr 1928 28 592 M, und der Gesamtumsatz für das Geschäftsjahr 18 598 858 M gegen 1 800 348 M im Jahre 1918. Die Umsatzsteigerung ist die Auswirkung des seit dem Jahre 1924 bei der Sparkasse eingeführten Kontokorrentverkehrs. Die Bilanzsumme betrug nur 970 491 M (1918: 2 248 782 M). Das Vermögen und die Schulden der Sparkasse aus laufender Wirtschaft wie auch aus der Aufwertung sind heute insgesamt in 9441 Konten nachgewiesen, davon entfallen allgemein auf die Aktivseite 1283 Konten, auf die Passivseite 8000 Konten. Außerdem waren für Wertpapierdepots 619 Konten zu führen, die infolge der Aufwertungsregelung auf 5 geschmolzen sind. An 226 Depotkunden wurden bis jetzt die im Umtauschwege der gesetzlichen Aufwertung (Abfindung) empfangenen Auslösungsrechte des Deutschen Reiches wegen der geringfügigen Höhe der Nennwerte zur Eigenverwahrung zurückgegeben unter der Verpflichtung der Sparkasse, die Auslösungs-Behaltungen kostenlos zu überwachen und die Inhaber der gezogenen Schecks zu benachrichtigen.

Fremdsprachige Schulleute

Die Stadt Rülz hat in ihren Dienst 20 Schulleute. Die Sprachkenntnisse besitzen, geklärt, eine Maßnahme, von der man sich große Vorteile für den Fremdenverkehr verspricht. Die Beamten sind durch rote Armbinden kenntlich, auf denen angegeben ist, welche Fremdsprache von ihnen beherrscht wird.

Aus dem Lande

Unwetter im Gannauerland und im Nieß

Reß, 20. Juli. Gestern nachmittag zogen vom Rhein her mehrere schwere Gewitter über Reß und das ganze Gannauerland, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und außerordentlich starkem Hagelschlag. Während Reß von Schäden verschont blieb, wurden die Landgemeinden sehr schwer heimgesucht. In Rork und Wilsstadt fiel der Hagel überhaupt bis Faustgroß. Die geschnittene Frucht wurde fast völlig ausgeblasen, dergleichen die noch auf dem Dalim stehenden Kehren. Der Boden war wie befeilt von abgeschlagenem Obst, Blättern und Zweigen. Der Tabak ist fast völlig vernichtet, alle Pflanzen niedergeschlagen und zertrümmert. An eine Ernte ist kaum mehr zu denken. Zahlreiche Fensterscheiben und Ziegel wurden zertrümmert, die vom Unwetter überfluteten Landwirte trugen vom Hagel Weilen am Kopf davon. Auch aus den Niederrheinischen werden die gleichen trostlosen Nachrichten verbreitet. Der angerichtete Sachschaden läßt sich noch nicht übersehen.

W Seckenheim, 20. Juli. 28 Seckenheimer Schulkinder traten heute früh freudestrahlend in Begleitung ihrer Angehörigen den Weg nach dem Staatsbahnhof Friedrichsfeld an, von wo aus sie zusammen mit erholungsbedürftigen Schülern der Nachbargemeinden zu einer sechsstündlichen Fahrt nach dem Heuberg fahren. Man darf bestimmt hoffen, daß sich die Kinder gleich denen, die unsere Gemeinde bereits in den Vorjahren nach dem Heuberg entsandte, recht gut erholen. Die Seckenheimer Schüler haben noch den Vorteil, daß sie nach ihrer Rückkehr nicht sofort wieder zur Schule müssen, weil die Herbstferien dann noch nicht abgelaufen sind. Sie haben daher zu einer Nacht gute Gelegenheiten.

Heidelberger Festspiele

Shakespeares „Macbeth“ im Wandhausaal

Dem lustigen, duffigen Renaissancepiel des „Sommer-nachtraums“ vor seiner zeitgemäßen Kulisse des Dittleintheaters ist in diesem Jahr das düstere, mystische Drama vom König Macbeth in dem Epichogenemauer des Wandhausaaes gefolgt. Auch ein Stück der Renaissance, gewiß; aber von der Art, wie sie in der Geisteswelt des Vorkriegs durch die Jahrhundertwende weiterlebt, zu dem der allmächtige Genius loci Heidelbergs ja auch seine engen und engen Beziehungen hat.

Doch in dieser Tragödie lebt auch ein Stück Natur, zwar nicht der des weichen Renaissancepfeils und der rauschenden Bäume, vielmehr tauchen ihre Gestalten aus den Nebel-schwaden der schottischen Heide auf, die grau in grau ihre düsteren Bilder malt. Und just dieses Stück, das mit so gerader Geheimnisvoll reichlich Frucht schenkenen Ausdruck sich der heutigen Bühne vor allem auch mit ihren technischen Möglichkeiten stets von neuem nähert, sollte in einem Raum erleben, in dem es nicht Prospekt und nicht Washinen gibt?

Und es ist wieder einmal ganz, ganz anders gekommen, als die Zweifel und auch die andern es ahnen konnten. Es war eine Vorstellung, die sich zusammenschloß ganz wie das Schicksal über dem Haupt ihres Helden, unerbittlich, mit einer immer zwingenderen Notwendigkeit; mit einem Wort, sie war ganz und gar shakespearisch. Dies Stück, sein kurzgefaßtes und sein geschlossenes, in dem vielleicht von der ursprünglichen Fassung einiges fehlt, und das doch so unbeschreiblich feierlich ist, kam so zur Wirkung, wie Grillparzer es sah, der von ihm sagte, daß es vielleicht das größte, jedenfalls aber das wahrste Werk Shakespeares sei. Es mag Auf-führungen geben, die technisch ungleich vollkommener erscheinen, der „Macbeth“ verführt ja auch zum schillmähren Zeitgemäßen auf dem Theater: zur Annäherung an den Film; und dabei mag wirklich bei der Erscheinung von Vanquos Geist dem Parfekt das Gruseln über den neuesten Fortschritt in der Bühnentechnik kommen. Aber eine so durchwegs wahre, ohne allen Schmutz als den des tief verkundenen Wortes und des darstellerisch immer stärker einwirkenden Sinns, ganz ohne förmlichen Glanz und doch so hohelichtvoll, ohne viel Ge-lächter und doch so heilig, ohne jede ungewöhnliche Geste und doch von so bestemmender, atemraubender Wirkung wird kaum noch ein zweites Mal zu finden sein.

Das Zwingende an diesem schlichten Spiel bestand in seiner unbedingten Wahrheit. Man frage nicht, wie das über-jenseits „gibt“, aber man nehme nur die eine, unbeschreiblich eindringliche, gespensterhaft erhaltene Bantentöne, in

sch. Hockenheim, 20. Juli. Die Haus- und Straßensamm-lung zugunsten des zu erhebenden Krüppelheims ergab in unserer Stadt die schöne Summe von 608 M.

Reckardtschloßheim, 20. Juli. Der Landeskommissar Hebling-Mannheim hatte vorgestern zu einer Versamm-lung eingeladen, in der über die Einstellung der Nebenbahn Hirschen-Reckardtschloßheim beraten wurde. Aus der Ge-schichte der Bahn sei erwähnt, daß sie im Jahr 1902 erbaut wurde. In den Kosten der Erbauung leisteten die Gemeinden einen Zuschuß von 220 000 M nebst sonstigen Vergünstigungen beim Geländeerwerb, der badische Staat gab einen Zuschuß von 20 000 M je Kilometer. Er erteilte die Konzession der erwähnten Bahn mit der Verpflichtung, die Bahn betriebs-fähig zu erhalten. Der Staat behielt sich vor nach Ablauf von 25 Jahren die Bahn in eigene Regie zu übernehmen. Die Gemeindevorsteher brachten zum Ausdruck, daß die Bahn nicht stillgelegt werden dürfe, denn eine umfangreiche Arbeiterentlassung wäre die Folge und die im Aufblühen be-griffene Raff- und Bauindustrie, die im Kreisbachtal besonders ausgeprägt ist, würde vernichtet werden. Der Ver-treter des Kreises Karlsruhe, Herr Frey, der Hauptaktionär der Bahn, gab zu verstehen, daß er die kreisfremden Bahnen abstoßen wird, wenn nicht vom Kreis und von den Gemein-den die Betriebszuschüsse erfolgen. Der Vertreter des Kreises Heidelberg, Landgerichtspräsident Engelhard, glaubte nachweisen zu dürfen, daß der Kreis Karlsruhe noch keine Pfennig für die Nebenbahn ausgegeben hat. Schließlich einigte man sich auf den von Dr. Pfaff-Rosbach gemachten Vor-schlag, das Aktienkapital zu erweitern, die Zinsen auf die breiteren Schultern der Kreise Heidelberg und Ros-bach zu laden und sie zu Mitaktionären der Bahn zu machen. Auf dieser Bahn wird weiterverhandelt und der Betrieb vorerst ausreicht erhalten.

Aus der Pfalz

Zum Plan der vorderpfälzischen Kleinbahngesellschaft

Ludwigshafen, 20. Juli. Blättermeldungen zufolge fand vor einigen Tagen in Waldsee eine Besprechung des vor-läufigen Ausschusses zur Errichtung einer elektrischen Fernbahn Ludwigshafen-Speyer statt, zu der Vertreter der Gemeinden und Städte Speyer, Bergbaben, Otterstadt, Waldsee und Neuhofen erschienen waren. Die Verammlung wurde von Bürgermeister Jech aus Otterstadt mit der Mitteilung eröffnet, daß die Gründung der Vorder-pfälzischen Kleinbahngesellschaft unmittelbar bevor-steht. Die Versammlung beschloß, die Stadt- und Gemein-de-räte zu ersuchen, bis zum 15. August je zwei Vertreter für den Arbeitsausschuß zu bestimmen, um zu erreichen, daß der Arbeitsausschuß in der neuen Gesellschaft vertreten ist.

Das gefährliche Pfeifen

Ludwigshafen, 20. Juli. Bei dem Festzug der Deut-schen Jugendkraft am vergangenen Sonntag sind auch einige Abteilungen mit Pfeifen und Trommeln marschiert. Wie die „Neue Pfälzische Landeszeitung“ mitteilt, mußte sich nun der Hauptredner des Festzuges, Stadtrat J. Rheinacker-Mundenheim vor der französischen Besatzungsbehörde wegen dieses „Verstoßes“ verantworten. Er war gestern vor die französische Sicherheitspolizei in Ludwigshafen vorgeladen. Jedenfalls wird ein gerichtliches Verfahren gegen ihn eingeleitet werden.

Pfälzische Industrie und bayerischer Finanzausgleich

Neustadt a. d. S., 20. Juli. Vorstand und Steuer-ausschuß des Verbands Pfälzischer Industrieller haben sich nunmehr in gemeinsamer Sitzung mit dem Gesetz über den bayerischen Finanzausgleich befaßt. Einmütig kam der starke U m w i t t e über diese ohne Fühlungnahme mit der Wirtschaft erfolgte überhäufte Gesetzgebung zum Ausdruck. Es wurde beschlossen, an die gewerblichen Vertretungen und die Städte der Pfalz mit dem Voranschlag heranzutreten, den durch das Gesetz aufgeworfenen großen Fragenkomplex — Nicht-an-hörnung der betroffenen Kreise bei Ausdehnung neuer Steuern, immer neue Belastung der gewerblichen Städte; reichsrechtliche Regelung der Realsteuern; Vereinfachung der Staatsverwaltung usw. — noch vor dem Wiederausammen-tritt des Landtages im Herbst zum Gegenstand einer ge-meinsamen Versammlung der von der Steuerermehrung be-troffenen Kreise zu machen, um die Wünsche niederzulegen, die vom Standpunkte der pfälzischen Wirtschaft aus sowohl be-züglich des innerbayerischen Finanzausgleichs wie auch der anderen einschlägigen Fragen erhoben werden müssen.

Rannheim, 20. Juli. Bei der Ausfahrt gingen die

Pferde des Landwirts Steindorf durch. Der Besitzer, der auf dem Wagen saß, wurde herabgeschleudert und überfahren und mußte schwer verletzt mit dem Auto ins Krankenhaus verbracht werden.

Nachbargebiete

Furchtbare Hagelkatastrophe im Elß

Strasbourg, 20. Juli. Gestern nachmittag ging über der Benfelder Gegend ein schweres Gewitter nieder, mit dem ein furchtbares Hagelwetter verbunden war. Der Hagel hat großen Schaden angerichtet, der bis jetzt noch nicht annähernd geschätzt werden kann. In Benfeld setzte der Sturm um halb 3 Uhr nachmittags ein. Bald fielen Hagelkörner so groß wie Haselnuß-Eier. Auf dem Felde ist alles Getreide, der Tabak und die Kartoffeln vollständig vernichtet. An vielen Häusern, so an der Schuhfabrik, wurden zahlreiche Scheiben eingeschlagen. Die Bäume sind zer-rissen und alles Obst herabgeschlagen. In Erstein ist ähnlicher Schaden zu verzeichnen. U. a. ist dort das Dach der Zuckerfabrik völlig eingeschlagen. Schwer gelitten haben Rogenheim, wo von den schönen Tabakkulturen nichts übrig geblieben ist, Westhausen, wo sogar Bäume vom Sturm angerissen worden sind, Otthausen, Elß, Sand. Auch Magesheim hat sehr großen Schaden zu verzeichnen. Die am schwersten heimgesuchten Ortschaften sind die am nächsten der Bahnlinie gelegenen. In Strasbourg ging gegen 4 Uhr ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder.

Tagungen

Genossenschaftsversammlung der Westdeutschen Dünens- schiffahrts-Vereinsgenossenschaft

Bei der Erstattung des Geschäftsberichts wurde die all-gemeine Klage über die steigende Belastung der Wirtschaft durch die sozialen Versicherungsgebühren und hier insbesondere durch die Unfallversicherung behandelt. Gegenüber 1928 ist die U m l a g e der Vereinsgenossenschaft um 2,5 v. H., für die gesetzlichen Renten aber um 25 v. H. gestiegen, also von einem zum anderen Jahr um beinahe 40 v. H. Damit sind die Wir-tungen des neuen Gesetzes von 1926 aber noch nicht abgelöst, vielmehr ist im laufenden Jahre noch mit einer weiteren Steigerung zu rechnen. Gegenüber dem Vorkriegsjahre 1913 haben sich bei einzelnen Betriebsgruppen der Schiffahrt alles 1928 Beitragserhöhungen von 43 v. H. bis zu 78 v. H. ergeben. Diese Steigerungen führen nahezu ausschließlich auf die Er-höhung der gesetzlichen Leistungen zurück, denn die Verwaltungsansgaben der Vereinsgenossenschaft haben in 1928 gegenüber 1925 eine Minderung um 5000 M erfahren. An-gesichts dieser bedeutlichen Entwicklung der sozialpolitischen Welt hat die Genossenschaftsversammlung folgende öffentliche Erklärung abgegeben: Die Gesetzgebung muß wieder darauf ausgehen, das Gefühl der Selbstverantwortlichkeit bei den Arbeitnehmern zu stärken, sie darf nicht länger den Glan-ben in ihm vertiefen, daß die öffentliche Fürsorge schon alles machen werde, ferner müssen die Parteien des Reichstages mehr als bisher bei sozialpolitischen Anträgen und Gesetzes-vorlagen die Tragfähigkeit der Wirtschaft prüfen und sie dürfen sich nicht von parteipolitischen Wahlinteressen leiten lassen. Um den Umbau der Verhältnisse den entspre-chend dem 5. Nachtrage zu den Unfallversicherungs-vor-schriften zu beschleunigen, wurde beschlossen, den Unternehmern, die ihre Binden vor Ablauf der festgesetzten Uebergangszeit von 7 Jahren mit den vorgeschriebenen neuen Sicherungen versehen, in den nächsten drei Jahren für jede umgebaute Ver-sicherung eine Prämie von 75 M, 60 M und 37,50 M zu gewäh-ren. Die gleichen Beträge sollen gewährt werden für den Er-satz einer alten Binden durch eine neue Binden. Die Aus-zahlungen sollen rückwirkend auf den 1. Januar d. J. erfolgen. Es wurde anherdem beschlossen, ein zweites Wasserboot zu bauen, um damit die Möglichkeit zu schaffen, im Gebiet der Ruhrhöfen nicht nur die freie Stromstraße, sondern auch alle Hafenteile regelmäßig mit Trinkwasser aus dem Boote zu versorgen. Der Bau des zweiten Wasserbootes ist allerdings davon abhängig, daß von den beteiligten Verwaltungen ein nicht rückzahlpflichtiger Banfofkonzersum oder ein jährlicher Betriebszuschuß gewährt wird.

Bei Sonnenbrand

Crema Leodor

Ein vorzügliches Sonnenbrennmittel gegen Sonnenbrand. Brennen der Haut, wirkt kühlend und reinigend, gleichzeitig beste Loh-leitercreme von herrlichem Füllungsgehalt, weder fettig noch klebrig. Tube 60 Pfg. und 1.-M. Probenröhren erhältlich in allen Chlorodont-Vertriebsstellen.

der durch sein transparent Vanquos Geiß zu sehen war und doch gegenwärtig schien, dank einem Zauber der Stim-mung ohnegleichen. Doch nicht davon allein sei hier die Rede, ein; vielmehr sei für das innere Erfassen des Werks nur das eine Beispiel hervorgehoben, wie Macbeth und die Lady, nach-dem die Gäste sich entzogen, sich nun ganz getrennt, an verschiedenen Enden der gepenstlich leeren Tafel gegenüber-sitzen, sie, die doch noch vor kurzem so ganz eins waren; jetzt haben sie sich verloren, jetzt werden sie sich nicht mehr zu-sammenfinden, jetzt ist Macbeth allein. Das spürt der Zuschauer mit einer so unerbittlichen Notwendigkeit, daß hinter dieser wahrhaften Sinnhaftigkeit alle anderen theatralischen Einzelheiten zurückbleiben.

So waren auch die Gestalten Macbeths und der Lady ge-sehen, nicht nur als die Träger ihrer Namen, vielmehr, wie ebenfalls Grillparzer sie bedeutet hat, als Mann und Weib überhaupt. Heinrich George wuchs mit seiner elementaren Gestaltungsart zusehends in die Rolle des unseligen Man-nes hinein. Wie sich in dieser Gestalt das Wollen zum Sollen wandelt, kann nicht menschlicher nahegebracht werden, als George es vermag, der mit der Bändigung seiner elemen-taren Ausdrucksmittel unendlich viel mehr als in ihrem wollen Geben erreicht. Ganz groß war er in den Monologen, die in Friedrich Gundolls Uebersetzung eine Renaissance des Wortes und der Bedeutung erleben. Die Uebersetzung dieses Stückes mit der unheimlichen Prägnanz des Originals goll von je als eine besondere Schwierigkeit; hier ist sie in tiefem Erfassen und in schlichter Eindringlichkeit auf einen Grad der Annäherung gebracht, der wohl in den weiteren Shakes-peare-Uebersetzungen Gundolls kaum noch erreicht wurde. Und diese Worte, in tiefste Gründe im herannahenden Ver-derben hinabreichend, kamen durch die Diktion des Darstellers zu erschütternder Wirkung, vor allem, weil er in dieser abgrün-digen Rede ganz schlicht blieb. So schlicht wie Lucie Hoff-lisch, deren Reiskunst das Charakterisieren hier ganz auf-gegangen war im typisch Weiblichen, die hineinwachte in den Mann mit hingebender Sorgsamkeit, nichts anderes blieb als seines Wunsches schaffender Schoß, und in ihrem Wahnst- rannz die zarte Frau war mit der kleinen Gond, von der der Dichter spricht. Nirgends eine Spur von der sonstigen Labo-dustrie, alles echt, groß, wahr, gebündelt durch das zwin-gende, kraftvolle Talent dieser Frau mit dem reizvollen Klang ihrer höheren Stimme.

Das Schlichte, Einfache war schließlich das Gesamtkenn-zeichen dieser schlichten Aufführung. In dem Jereonell der Fassung, in das der auf ein Mindestmaß beschränkte Requi-sitenwechsel völlig mühelos aufgegangen war, lag ein feier-licher Ernst. Alles getragen von jener besessenen Disziplin, an der man seit dem Regisseur Scharf Partung erkennen

wird. Der Fadeschein, dessen er sich in seinem Heidelberger Zauberreich zu bedienen lernte, schuf Stimmungen von ge-heimnisvollem Reiz. Dazu kam eine Belenstung, deren außerordentlich reiche Palette ein ganzes Arsenal von Klängen erzielte. In einer Fülle von Farben spielte das Gemäuer mit, ständig wechselnd, immer neue Bilder, Durchblicke, Schattens- risse, Pforten, Hallen, Rauern zeichnend, in denen sich die Ge- ralten mit außerordentlicher Sicherheit und in vollkommener Raumillusion bewegten.

Daß die Herrenbesenen sich von vornherein einer völlig be-friedigenden Lösung widersetzen mußten, ließ umso mehr ihre Wirkung bei der zweiten Besetzung mit Macbeth bewundern. In England und auch zuweilen bei uns läßt man heute noch die Hexen durch Männer spielen; die Heidelberger Aufführung hat das durch die unmittelbare Publikumsnähe nicht tun können, weil dagegen mit einer Sprecherin wie Britta Br o d in diesem ausgezeichneten maskierten Trio aufzuwarten. Außerordentlich geclakt war die Erscheinung der acht Kö-nige, mit einfachen Mitteln erreicht.

Das Szenische und das Darstellerische ging hier, viel mehr als auf dem Theater, im ästhetischen Band in Hand. Die Szenen der Ermordung mit ihrer unheimlichen Luft konnten nur durch diese Darstellung so atemraubend sein. Dabei ist des kraftvollen Vanquos von Fritz Volk besonders zu ge-denken. Nur mit diesem Hürner, der nach der Ermordung durch den Hof schreiet, eine der gewaltigsten Eingebungen des Dichters, können wir nicht einig gehen. Ohne Frage ist Hans Hermann-Schaufel ein Meisterkomiker mit einer ganz ungewöhnlichen Wirkungskraft; aber der Sinn dieser phantastischen Rolle des Werks liegt ganz im Unheimlichen. Er spricht es ja selbst aus, daß er der Döllensführer ist, und schauernd müssen wir sein Tun und seine Rede verfolgen, darauf mit verhängnisvollen Befolgen an der sogenannten Komik.

Weiter seien aus der Reihe der Mitwirkenden genannt die menschlich ergreifende Lady Macbeth von Leonine Sagan, der kraftvoll klare Macduff Joderm Voelzig, der Malcolm von G. S. Khas, der seine wichtige Vor- stellungsene überausend spielte. Wolf Venetendorf charakterisierte den König Duncan auf eigene Weise.

Und neben den übrigen, von größter Hingabe besetzten Darstellern wäre als letzter Hauptmitwirkende das Pu-bli-kum zu nennen, die v a n s e n l o s e Vorstellung durchzieht und schil-lich unter ihrem harten Eindruck stand. Das düstere Bild, in dem die von Pillatz entworfenen Kostüme wie Schienen wirkten, läßt spürbar seine Wirkung aus, und wenn die Ra-th-wirkung entscheidend ist, dann hat dieser „Macbeth“ doppelt erreicht. So war auch die Aufnahme des Werkes, das die Heidelberger Festspiele unbedingt um ein wertvolles Weisheit (des Zufalls?) bereichert hat.

Dr. K.

Gerichtszeitung

Das Autounglück auf der Binger Chaussee vor dem britischen Besatzungsgericht

Wiesbaden, 27. Juli. Auf der Chaussee von Bingen nach Kempen war am Abend des 18. Juli der auf der Rückfahrt vom Rürburger Ring begriffene Fahrer Ernst Demming von den Mercedes-Werken in Ohltingen am Neckar mit seinem Kraftwagen mit dem Leutnant Martin eines in Bingen lebenden englischen Regiments, der auf einem Motorrad daherkam, berast zusammen gestoßen, daß dem Leutnant ein Bein abgequetscht und er auf die Bahndröschung geschleudert wurde, wo er tot niederfiel. Demming hand gesteuert vor dem britischen Militärgericht. Der Staatsanwalt erklärte, daß das bis jetzt durch die Untersuchung vorliegende Beweismaterial eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung rechtfertige. Die Hinterbliebenen des Martin werden außerdem eine Entschädigungsklage gegen die Mercedes-Werke anstrengen. Bis jetzt sei es noch nicht möglich gewesen, den Termin der Hauptverhandlung zu bestimmen, er beantrage deshalb, Demming, der sich seit dem 18. Juli in Untersuchungshaft befindet, unter gewissen Bedingungen gegen Stellung einer Kaution in Höhe von 10 000 Mark auf freien Fuß zu setzen. Der Vorsitzende erklärte, der Fall komme vor ein Kriegsgericht, das der Höchstkommandierende der Rheinarmee besonders berufen werde. Außerdem habe er Befehlen, den Angeklagten gegen Stellung einer Kaution und unter der Versicherung, daß er sich zur Hauptverhandlung einstellen werde, aus der Haft zu entlassen. Er fordere weiter, da in zahlreichen Tageszeitungen der Fall irreführend und der Verhandlung vorgetrieben dargestellt sei, daß der Verteidiger des Angeklagten das Wort gebe, daß weder der Angeklagte noch die Mercedes-Werke, noch der Verteidiger etwas in die Presse vor der Kriegsgerichtsverhandlung lanzierten. Rechtsanwalt Borgmann gab die Erklärung ab, sobald die Kaution erlegt wird, wird der Angeklagte auf freies Fuß gesetzt.

Das Verfahren gegen den „Eisenhammer“

Die Berufungsverhandlung gegen den Redakteur Hoerster vom „Eisenhammer“, der vor kurzem vom Landauer Militärpolizeigericht wegen eines Artikels über Schlägerters letzte Stunden und einer Veröffentlichung über die Zustände in der Fremdenlegation zu einem Monat Gefängnis und 500 M. Geldstrafe verurteilt worden war, ist am 3. August vor dem Appellationsgericht in Mainz angehängt worden. Als Zeugen sind zu dem ersten Fall die beiden Dillfelder Gefängnisgeistlichen Parrer Höbender u. Kaplan Rogendorf geladen, die Schlägerters vor seiner Erschießung den letzten Willen testierten. Für den zweiten Fall werden zwei ehemalige Fremdenlegationsbeamte erscheinen, darunter der Verfasser des unter Klage stehenden Artikels im „Eisenhammer“.

*

Christlicher Wohlwollensinn. Vor dem sog. Schenckler ist, einer besonderen Abteilung des Amtsgerichts Hamm, die sich mit der Erledigung kleiner Strafsachen befaßt, war der Hausierer H. wegen Betruges angeklagt. Wie die Verhandlung ergab, hat H., der Erwerbsteuerverweigerer bezog, zur Erhöhung seiner Einkünfte aber nebenbei einen Dampferhandel betrieben, auch eine schon in vorgerückten Jahren lebende Näherin, Frau Sch., auf seinen Pflichten aufgeführt. Bei seinen Warenanpreisungen kam es zu Gefährdungen, wobei er erlaubte, daß Frau Sch. Mitglied einer christlichen Gemeinschaft und sehr milden Sinnes ist. Den Umstand nutzte H. sofort zu seinem Vorteil aus, indem er der Frau unter Vorspiegelungen nach und nach insgesamt 210 M. abnahm. Eine Klage der Frau Sch. durchschaute den Betrug und wollte seinem Treiben ein Ende machen. Sie erstattete gegen ihn Anzeige wegen Betrugs, die eine Anklage gegen H. nach sich zog. Vor dem Gericht räumte der Angeklagte auch ein, betrügerisch vorgegangen zu sein. Die Geldstrafe verhinderte jedoch seine Bestrafung, indem sie dem Richter auf dessen Frage erklärte, sie fühle sich durchaus nicht betrogen. Christus habe gesagt: „Was Ihr einem meiner geringsten tut, das habt Ihr getan.“ Nach den Worten handelnd, habe sie dem Angeklagten die verschiedenen Geldbeträge gerne gegeben, denn er sei bedürftiger gewesen als sie. Sie ummendend, gewährte die Frau den Angeklagten. Sofort reichte sie ihm die Hand und sagte, ihm auf die Schultern klopfend: Halten Sie sich nur auf und werden Sie ein braver Mensch. Das Geld brauchen Sie nicht zurückzugeben.“ Danach sprach das Gericht den Angeklagten frei.

Zwei Dürstigen zu 80 Mark. Der Polizeiwachtmeister Friedrich in Freiburg i. Br. hatte in der Nacht zum Donnerstagabend zwei an Handeltüchern beteiligte Studenten geohrteilt. Das Schöffengericht Freiburg erachtete den Angeklagten in beiden Fällen der Körperverletzung für schuldig und verurteilte ihn zu 80 und 80 Mark, zusammen 80 Mark Geldstrafe oder zu 8 Tagen Gefängnis und den Kosten.

Neues aus aller Welt

Schießereien im Eisenbahngang. Kurz vor Einlaufen des Junes aus Blankenese in den Bahnhof Altona hörten die Passagiere Schüsse fallen, und die Kolbenbremse wurde gezogen. In einem Abteil zweiter Klasse fand man einen älteren Herrn am Boden liegend vor, der aus mehreren Schusswunden blutete. Auf der Haut sah eine Frau, die ebenfalls eine Wunde hatte. Beide lebten noch. Auf dem Boden lag ein Revolver. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß es sich um einen Ingenieur aus Dithmarschen handelt und um eine Frau aus Hamburg, die nach den Angaben des schwerverletzten Mannes früher in Beziehungen zu ihm stand. Sie war in Bahnsfeld in den Zug gestiegen und hat dann auf der Fahrt die Schüsse auf ihn abgefeuert.

Die Bahnstation des Dienstmädchens. In der schrecklichen Irrenanstalt des Dienstmädchens D. Kahner in Berlin, die das einjährige Töchterchen der Herrschaft erkrankt hatte, erfahren wir, daß die Kranke im vorigen Jahre bereits einmal in einer Heilanstalt behandelt und im November als gebessert entlassen worden sein soll. Vortäuflich ist es unmöglich, das Mädchen zu vernehmen, da es ganz von seinen religiösen Bannvorstellungen erfüllt ist und keine vernünftige Antwort gibt. Es behauptet z. B., es habe den „Teufel“ das kleine Mädchen fortgenommen, diese hätten es aber immer wieder in die Badewanne gelegt, bis es dann ertrunken wäre.

Ein Opfer der Entsetzungskur. Das Gerücht von einem Kapitalverbrechen war vor einigen Tagen im Berliner Westen verbreitet. Im Hause Rankstrasse 12 betreibt der Weinhändler Fritz Pelzer ein offenes Ladengeschäft. Als nach Geschäftsabschluss der Laden nicht geschlossen wurde, sorgte man nach der Ursache und fand Pelzer in dem angrenzenden Schlafszimmer tot auf dem Fußboden liegend auf. Das zuständige Polizeirevier benachrichtigte die Vorortkommission, die alsbald unter Leitung von Kriminalrat Gennat und Gerichtsarzt Professor Dr. Frankel in dem betreffenden Geschäftslokal erschien. Der Verdacht eines Verbrechens wurde dadurch verstärkt, daß zunächst die Schlüssel zur Ladentür und eine goldene Taschenuhr nicht aufzufinden waren. Nach dem vorläufigen Gutachten des Gerichtsarztes ist Pelzer, der eine gewalttätige Entsetzungskur durchmachte und deshalb an Herzschwäche litt, nach dem Genuß eines Glases Cognac einem Herzschlag erlegen. Inzwischen sind auch die fehlenden Schlüssel und die Taschenuhr von den Beamten aufgefunden worden. Nach Aufnahme des Tatbestandes wurde die Leiche zur Obduktion nach dem Schanzenhaus gebracht.

Wilderertrag auf bloßen Füßen. Zwei Wilderer aus der Gemeinde Unterangerberg bei Wörgl im Unterinntal (Tirol) bereiten es heute bitter, die alte Wilderer-Methode verfolgt zu haben, mit bloßen Füßen, die Schuhe im Rückfuß, verbotene heimliche Wege gewandelt zu haben. Im hinteren Gebiet des Sonnenwendjoches stießen die zwei Wilderer auf dem Vahnboden mit einem Anführer zusammen. Dieser rief sie an, die Büchsen rissen aus. Das „Halt!“ des Jägers beachteten sie nicht, sondern sie rannten mit ihren Gewehren und auf den bloßen Füßen über Stock und Stein, um aus dem Bereich des Jägers zu kommen. Dieser gab einen Schrottschuß ab und verletzte einen an den Beinen; dennoch vermaßen die beiden ihre Flucht fortzusetzen. Aber auch die schweißigsten Bauernfüße halten einen Dauerlauf über felsige Gelände nicht aus, bald hingen den Flüchtigen die Fehen von den Füßsohlen. Obwohl die zwei Büchsen die Flucht begünstigen, verschiedene Hindernisse aufzuweichen, wo sie sich bei ersten Freunden abgeben glaubten, wurden sie dennoch angegriffen, denn es war ihnen unmöglich geworden, den Schutzmarsch zu Ende zu führen. In ihrem Transporte nach Tyrol durch die Gendarmen mußte ein Wagen aufgenommen werden.

6000-jähriges Wasser in einem ägyptischen Königstomb. Das ägyptische Ministerium der schönen Künste teilte nach einer Meldung aus Kairo mit, daß in einer Totenurne im Grab der Königin Hetepheros, der Mutter des Pharaos Cheops, Wasser aufgefunden wurde, das also über 6000 Jahre unverändert geblieben ist. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Wasser mit 3 Prozent Natrium gesättigt war. Es ist dies das erste Mal, daß man bei Ausgrabungen in Ägypten unzerstörtes Wasser gefunden hat.

Aus 11 000 Meter Höhe abgestürzt und unverletzt geblieben. Der beste amerikanische Marineflieger Carleton hat es einem Wunder zu verdanken, daß er bei seinem gestrigen Rekordhöhenflug in der Nähe von Washington noch mit dem Leben davonkam. Der Flieger hatte nach seinen Angaben die Rekordhöhe von 18 000 Meter erreicht. Beim Niedergang explodierte plötzlich in 11 000 Meter Höhe der Motor seines Flugzeuges, das alsobald Feuer fing. Der Apparat, schwerstens beschädigt, stürzte in ein Kornfeld, der Flieger selbst blieb unverletzt. Die Instrumente, die auch fast beschädigt sind, werden jetzt auf den Höhenrekord hin geprüft.

Sportliche Rundschau

Wiederbesport

Neuen zu Karlshorst

1. Anfänger-Hürdenrennen: 3000 M, 2000 Meter 1. G. Gadebell's Burgbrohl (G. Mannchen), 2. Camillus, 3. Lebensmut, 4. Gramen, Fenerschein. Tot: 16 Pl: 15, 16:10 4-6 Pl.
2. Kramka-Erinnerungsrennen: Jagdrennen: 3500 M, 2400 Meter 1. G. Gramer's Morgenpracht (Dr. Imhoff), 2. Ron, 3. Per Darf, 4. Rainberg, Parma, Kollaw, Trompeter, Märchen. Tot: 22 Pl: 23, 24, 27:10 5-4 Pl.
3. Knoll-Jagdrennen: 3500 M, 3000 Meter 1. West. Hafenwintel Creme de Menthe (G. Blömer), 2. Lusitania, 3. Nacilla, 4. Nulatte, Karo Dame, Seelenfrieden, Turmalin, Märchen. Tot: 13 Pl: 11, 17:10 12-7 Pl.
4. Silberner Humpen: Ehrenpreis und 7000 M, 4000 Meter 1. Alex Thomas, Reitelbeck (M. Dertel), 2. Pommer, 3. Dalia, 4. Hochhader, Farnas, Täglich, Erzballunke, Gerold, Octavio, Raestoso. Tot: 68 Pl: 21, 24, 17:10 kurzer Kopf bis 4 Pl.
5. Prospero-Jagdrennen: 4500 M, 3500 Meter 1. Ehr. v. Arnim's Niederwald (H. Adernann), 2. Traumliebe, 3. Ny Nord II, 4. Abendwind, Palette, Davi Alkewit, Grl, Proppulor, Fechterin. Tot: 46 Pl: 21, 23, 20:10 4-1 Pl.
6. Excessor-Hürdenrennen: 4500 M, 3000 Meter 1. G. G. Bugle's Seleda (H. Verkau), 2. Siguna, 3. Lobredner, 4. Rubel, Coeur d'Alme, Grand Monsieur, Briant, Victoria, Ondina, Aufklärung, Vega. Tot: 64 Pl: 20, 20, 24:10 Kopf bis 1 Pl.
7. Preis von Steinort: 3000 M, 2000 Meter 1. H. Böger's Christlichen (Dr. Schuber), 2. Malafesta, 3. Theofrit, 4. Staiselhab, Mächtig, Seban, Kankönig. Tot: 64 Pl: 19, 14, 18:10 kurzer Kopf bis 6 Plängen.

Flugsport

Fünf neue Rohrbach-Weltrekorde

Der Chefpilot Steinbock der Rohrbachwerke konnte am Mittwoch und Donnerstag mit einem Serienflugzeug Type Rohrbach-Poland fünf neue Geschwindigkeits-Weltrekorde aufstellen. Die neuen Rekorde sind: Über 100 Kilometer mit 2000 kg Nutzlast 214 Stundenkilometer (Alte Rekord Zimmermann-Junkers 207,35 Kilometer), über 500 Kilometer mit 1000 bzw. 2000 kg Nutzlast 215,7 Stundenkilometer (Zimmermann-Junkers 208,115 Kilometer), über 1000 Kilometer mit 1000 bzw. 2000 kg Nutzlast 214,8 Stundenkilometer (Zimmermann-Junkers 208,738 Kilometer). — Die neuen Höchstleistungen wurden von Sportjungen bestätigt und sollen dem Internationalen Verband zur Anerkennung als Weltrekorde gemeldet werden.

Motorradsport

Der Motorrad-Club Mannheim e. V. (D.M.S.) veranstaltet am Sonntag (31. Juli) eine Wertungsfahrt nach Kallenberg i. d. Pfalz. Freunde und Gönner des Motorradesportes sowie Gäste sind zur Teilnahme an dieser Fahrt eingeladen. Sämtliche Teilnehmer haben sich in die Einschreibungsliste, die im Hotel zur Post in Kallenberg (Pfalz) aufgelegt, einzutragen. Nähere Bestimmungen, die für diese Wertungsfahrt ausgearbeitet sind, sowie man durch die Geschäftsstelle des Motorrad-Clubs Mannheim e. V. (D.M.S.) anfordern. (Näheres siehe Anzeige.)

Briefkasten

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einsendungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen. Rückliche Rückkäufe können nicht gegeben werden. Verantwortung juristischer, medizinischer und kulturwissenschaftlicher Fragen ist ausgeschlossen. Jeder Brief trägt die Bezugswortung des Briefes. Antworten ohne Namensnennung werden nicht beantwortet.

Clara, Omelette zu Confiture: Wie das hergestellt wird? Ein gewöhnlicher Omelette (die Omelette) legen wir als Beispiel voraus) wird mit irgend einer einemachen Frucht gefüllt und gerollt. Man kann ihn auch mit Rum überziehen und anbraten.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli

Wasser-Beleg	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Wasser-Beleg	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Schuldenfrei	2,45	2,37	2,41	2,32	2,39	2,55	2,55	2,55	2,55	2,55	Wasser-Beleg	2,45	2,41	2,47	2,43	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40	2,40
Rehl	2,65	2,62	2,60	2,54	2,47	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	Rehl	2,65	2,62	2,60	2,54	2,47	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Wagen	2,40	2,38	2,34	2,36	2,37	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	Wagen	2,40	2,38	2,34	2,36	2,37	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38	2,38
Wiesenheim	1,51	1,51	1,46	1,40	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	Wiesenheim	1,51	1,51	1,46	1,40	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
Wald	1,40	1,30	1,01	1,00	1,04	1,04	1,04	1,04	1,04	1,04	Wald	1,40	1,30	1,01	1,00	1,04	1,04	1,04	1,04	1,04	1,04	1,04
Rein	3,31	3,28	3,00	2,94	2,95	2,82	2,82	2,82	2,82	2,82	Rein	3,31	3,28	3,00	2,94	2,95	2,82	2,82	2,82	2,82	2,82	2,82

Wasservärme des Rheins 19.0°

Verantwortl. Drucker und Verleger: Friedrich W. Beck, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, 1. u. 2. Division: Johanna Beck.

Hermann
Fuchs
an den Planken
neben der Hauptpost

Mit energischer Hand wird geräumt!
Jetzt kaufen Sie bei uns unvergleichlich billig!

Der Saison-Ausverkauf dauert nur noch bis einschließlich Donnerstag, den 4. August.

Wollmusseline, neue Dessins, reine Wolle, früher 3,50 bis 2,35, jetzt 2,25, 1,80, 1.35	Reinwoll, 130 cm br. Mowlind für Sommermantel früher 4,50, jetzt 4.75	20% Extra-Rabatt auf alle Herrenstoffe.	Seldentrikot, 140 cm breit, prima Qualität, früher 4,90 u. 2,75, jetzt 1.75	Dreil-Handtuchstoff, grau und grau gestreift, mit rottem Rand, früher 3,00, jetzt 28
Bordürestoffe in Waschseide, 120 cm br., schöne Streifenbord, früher 1,50 u. 2,60, jetzt 1.75	Reinwoll, 130 cm breite Konfirmstoffe früher 7,75, jetzt 4.90	20% Extra-Rabatt auf alle Bade-Anzüge.	K'falten-Pullover, gemulert, früher 1,50 und 1,25, jetzt 68	Wäscheuch mit Leinen-Aporet, vorzogl. Qualität, früher 90 und 75, jetzt 58
Reinwoll, 130 cm br. Jacquard und Rippe regulärer Preis bis 4,90, jetzt 2.90	Reinwoll, 130 cm breite Karos, früher 5,50, jetzt 3.25	10% Extra-Rabatt auf Bettfedern und Daunen.	Schwarze Crepe Faconé u. Grenadine, früher 6,25, jetzt 3.90	Broka-Damast, rein Macao, 130 cm breit, prima Qualität, früher 3,35, jetzt 2.45
Reinwoll, 130 cm breite Edelrippe, schöne, grundsollide Ware, früher 7,75, jetzt 4.90	Glanzhauer Fracke schöne, neue Dessins, Wert bis 2,35, jetzt 1.15	Extra-Rabatt auf alle reguläre Herren-Wäsche Kragen, Krawatten, Hemden Hosenträger etc.	Impregnierte Mantelseide, 120 cm breit, prima Qualität, früher 7,50, jetzt 5.50	Bettkatten, echtbarig, feine vorzügliche Qualität, früher 85, jetzt 58
Reinwoll, 130 cm breite Karos, früher 7,90, jetzt 3.75	Voll-Volle, 100 cm breit, neue Muster, früher 2,85, jetzt 1.95		Crépe Georgette, bedruckt, früher 9,80, jetzt 4.75	Blaue Baumwolltuch, f. Männer, Arbeitschürzen echtbarig, früher 1,25 u. 78, jetzt 60

Letzte Räumungs-Woche!

Neue Preisherabsetzungen!

Neue Einteilung der Räumungsposten!

für

Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinder-Strümpfe, Pullover, Sportjacken, Sportwesten, Damen-, Herren- u. Kinder-Unterzeuge, Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Krawatten, Mode-Artikel, Spitzen, Festons, Handarbeiten, Schirme, Schürzen, Teppiche, Gardinen, Dekorationsstoffe, Waschstoffe, Kleider- und Seidenstoffe, Baumwollwaren und Weißwaren.

Und dazu noch

die lächerlich billige Konfektion

die lächerlich billigen Hüte

Damen-Kleider 5.—, 2.50, **1.95**

Damen-Hüte 2.—, 1.50, 1.—, **0.25**

Damen-Kostüme 35.—, 20.—, **9.50**

Strand-Hüte **2.90**

Kinder-Kleider 4.50, 2.95, **1.95**

Kinder-Hüte 1.50, 1.—, 0.50, **0.25**

Hirschland

Mannheim an den Planken

Statt besonderer Anzeige.

Nach mehrwöchentlicher mit größter Geduld ertragener Krankheit wurde heute nachmittag meine herzliche Frau, die gute, treubesorgte Mutter unseres Kindes, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau

Anna Margaretha Hell

geb. Schoedel

im Alter von nur 38 Jahren in die ewige Heimat abgerufen. *4124

Mannheim, (Luisenring 55), Saarbrücken, den 28. Juli 1927.
Hofkirchen a. D., Ludwigshafen a. Rh.

In tiefster Trauer:

Theodor Hell und Töchterchen Marga
Rudolf Schoedel und Frau
Franz Hell und Frau

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 30. Juli, nachm. 2.30 Uhr statt.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Städtisches Planetarium Mannheim.
Das Planetarium bleibt vom 1. bis 28. August d. J. einschließlich geschlossen. In dieser Zeit können aber geschlossene Vorstellungen mit über 100 Personen nach vorheriger Vereinbarung mit dem Städt. Maschinenamt (Rechnungsabteilung) abgehalten werden. Wiedereröffnung am 29. August dieses Jahres. 71 Die Zeitung.

1. Viertel der Vorauszahlung auf die vorläufige Gemeinde- u. Kreissteuer für das Rechnungsjahr 1927.

Das 1. Viertel der auf Grund der endgültigen Forderungsetzungen über Gemeinde- und Kreissteuer für das Rechnungsjahr 1926 zu leistenden Vorauszahlungen auf die vorläufige Gemeinde- und Kreissteuer 1927 war am 15. Juli 1927 fällig. Wir ersuchen um Zahlung mit letzter Frist bis 5. August 1927. Wer bis zu diesem Zeitpunkt nicht zahlt, hat die gesetzliche Verzugsgebühr in Höhe von 2 vom Hundert des rückständigen Betrages zu entrichten und die Zwangsvollstreckung zu erwarten. Schalterstunden von 8-11 Uhr und von 1-4 Uhr, Samstag von 8-12 Uhr, bei den Gemeindeverwaltungen der Vororte nach den in den Rathäusern ausgehängten Anschlägen. 48 Stadtfolge.

Arbeitsvergebung.

1. Zimmerarbeiten,
2. Steinmalerarbeiten (Anstrich),
3. Erd-, Beton- und Mauerarbeiten für den Neubau einer doppelstöckigen Groß-Viehmarkthalle im städtischen Viehhof. Nähere Auskunft im Baubüro, Schlachthof (Halle V), wo Ausschreibungsbedingungen, soweit vorrätig, gegen Erlass der Selbstkosten erhältlich. 21

Einreichungstermin für die Angebote: Mittwoch, den 17. August 1927, vorm. 9, 9.15 bzw. 10.00 Uhr im Rathaus N 1, Zim. 124. Hochbauamt.

Schreiber

Für

Reise u. Ausflüge

1st. Thür. Cervelat- u. Salamiwurst

Holst. Plockwurst Pfd. **2.00**

Braunschw. Mettwurst in kleinen Enden

Emmentaler ohne Rinde

sehr mild, 1/4 Pfd. **50 Pfg.**

1a. Schweizerkäse¹⁾ Pfd. **42 Pfg.**

Edamkäse 1/4 Pfd. **20 Pfg.**

frische Holl. Butter Pfd. **1.85**

Himbeersyrup

vorsüßig aromatische Qualität

offen, Pfund **80 Pfg.**

1/2 Fl. **1.95** 1/4 Fl. **1.20**

Taschenflasche **60 Pfg.**

Zitronensaft — Zitronen

Saure Bonbons

5363

Schreiber

18 kompl. Speisezimmer

in Eichen, Buchen u. Birken, praktische Modelle, wirklich solide Schreinerarbeit, von 450.— bis 1600.— 1927 u. 500er
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4 zwischen B 6 u. B 7 Tel. 26595

Dr. Sieverl, Augenarzt
wohnt jetzt N 7, 12
Sprechst.: 11-1, 3-5 Uhr. 1a1

D.R.P. Erfindung!
unentbehrlicher Haushaltartikel an
1a. Organisator (Privatverkaufskraft)
für Mannheim u. Umgebung zu vergeben.
Montag: **Hotel Pfälzer Hof**
9-12 und 2-6 Uhr *2995

Auto-Gelegenheitskäufe!
8/24 Ps. NSU mit elektr. Licht und Anlasser
8/20 Ps. Benz mit elektr. Licht und Anlasser
Friedr. Fels, Mannheim
12. 6. 4 7616 Tel. 2976

Tüchtige Schneiderin
empf. sich zur Anfert.
sämtl. Damengarder.
*3961 P. L. 6, IV.
Karlsruhe
Weinversteigerung

Im Palais Schloßplatz 28, Eing. Schloßplatz bei der Herrenstraße, kommen
Montag, d. 1. August, nachm. von 2 Uhr ab etwa 38 Getriebler naturreine Schloß Staufenberg Weine, Jahrgang 1923 und 1924, sowie Schloß Staufenberg Rieslingweine, Jahrgang 1920, 1921, 1922, 1924 u. 1926 zur Versteigerung. Co207

Zur Sommer-Aussaat
empfehlen erstkl. hochkeimfähige
Gemüse-Blumen-Samen
Südd. Samenhaus
Constantin & Löffler
Mannheim, F 1, 3, Breitestr., oben Dost.

Achtung  **Sportbillig**
Fahrräder von 58 M. an
65. 80 M. bis zum allerbesten
Nähmaschinen, Sprechmaschinen
Ersatzteile - Platten
Zahlungs-Erleichterung.
Lösch, H 4, 24
Tel. 29974 88402

itrovanille
Jn Apotheken
Vorsüßig. Vorbeugungsmittel gegen Grippe



Saison-Ausverkauf

Auch modernste Schuhe weit unter Preis!

Schuh Baum J 1,1 Breitstraße

Nur noch wenige Tage!

Reise-Hausschuhe 85 Pl. aus Dürnstoff, Filz u. Leder 4.50, 3.95, 2.95, 1.90,	Heilfarbige Spangenschuhe 7.50 in verschiedenen Ausführungen, Restposten . Cr 556-36/42 10.50,
Tornschuhe 1.35 lla, grau, braun, schwarz, mit angegoesener Gummisohle, solange Vorrat 36/42 1.95, 39/45 1.85, 42/45	Schw. Samt-Spangenschuhe 7.50 sehr elegante Form, L. XV- Absatz Größe 37/41
Kinder-Spangenschuhe 2.95 in braun, schwarz und Lack, Kinderspiel, weiß, Lackbox 23/25 4.95, 3.50, 2.45,	Modelarb. Spangenschuhe 12.50 grau, beige, rosennolz, L. XV- Abs. entz. Mod. 18.50, 14.50,
Kinderspangenschuhe 3.95 schwarz, braun und Lack, große Restposten 27/30 5.00, 4.90, 4.50,	Braune Spangenschuhe 12.50 mit Grippgummisohlen, etwas besonders, Cr. 38/41
Kinder-Spangenschuhe und Stiefel 4.50 versch. Lederart, Restpost. 31/35 6.00, 5.90, 4.90,	Schw. Rindbox-Sportstiefel 11.50 wasserd., Futter, Wasserdichte Größe 40-45
Schw. Lederspangenschuhe 4.90 mit Blockabsatz, sehr bequem Paßform, schwarz Vornat, Cr. 35-41	Lack-Schnürschuhe 11.50 für Herren, weiß gedoppelt, teilw. Wild- leder-Einsatz, ... Cr. 40/45
Lack-Spangenschuhe 6.50 mit sehr bequem. Block-Abs. teilw. Selbstschliff- leack (mit gummiertem Absatz 7.50)	Braune Herren-Halbschuhe 14.50 mit Grippgummisohle (mit Plügelkappe 16.50)

Stellen-Gesuche

Fräulein
sucht für sofort Stelle
& Verkauf u. Bedienung,
entl. nur Verkauf, in
gut. Konditorei-Kaffee.
Angebote unt. M 1, 195
an die Geschäftsstelle.

Alleinmädchen
23 J., m. gut. Kennen,
sucht Stell. f. d. Aus-
führung des Haushalts.
Angebote mit Foto u.
sonst. unt. R D 4 an die
Geschäftsstelle. *3000

17 Jahre altes Mädchen
aus guter Familie,
sucht Stelle in einem
Geschäftsbereich. Das-
selbe ist im Verkauf,
im Haushalt und im
Kochen gut bewandert,
verheiratet und gut mit
Kindern umzugehen.
Angeb. unt. Q N 89
an die Geschäftsstelle. *4022

Verkäufe

Zu verkaufen:

Modern eingerichtetes Einfamilienhaus in
Schöner Lage, Vergrößerung (Kurzball am
Ball anlegen), 7 Wohnräume, Küche, Bade-
zimmer und Nebenräume. Großer Garten,
ca. 5000 qm Gelände. *4099

Anfragen erbeten unter M U 104 an die
Geschäftsstelle des Blattes.

Betonmischer

150 Hk. fass. Fabr. Bögels, nur einige Mon.
gebraucht, wegn. Anschaffung z. 2000. Teil. 500.
zu verk. Schlot & Müller, Sandhofen, Lust-
schiffhafen. Telefon 164. *4108

Lokomobile

Jahreszeit 1937,
in gutem Zustand,
neu überholt, für
Dresdener Maschinenbau-
Anstalt, sehr billig
abzugeben. Anfragen
unter N E 103 an die
Geschäftsstelle. 2535

Radio-Empfangs- Anlagen

4 Hören Neutrone
mit Samt, Jub., Laut-
sprecher und Rahmen
billig abzugeben. Adresse
in der Geschäftsstelle. *4000

Ein Stück, Holzschrank
mit 1 groß. Auszieh-
schrank (wie neu)
zu verkaufen. 38418
U 5, 23, 1. Treppe.

Eine jährliche
Operation, u. Bore-
stimmer - Einrichtung,
gebraucht, gut erhalt.,
preisw. zu verkaufen.
Angebote unt. R Z 25
an die Geschäftsstelle. *4118

100 Holzgestelle

brauchbar am Sägen
von Holz, Kartoffeln,
Kleber, Papier-Ver-
arbeiten etc., billig ab-
zugeben wegen Raum-
mangel. *4003

Buchdruckerei
Georg Jacob,
N 2, 12, 3. St.

Verkäufe

Leere kleine u. große Kisten
zu verk. Abol. Coppen-
heimer, Heckenstr. 2.
*3027

Gasherd
Gaggenau, f. neu, 31/2
Fabr., f. bill. zu verk.
Adresse in der Geschäfts-
stelle. *3094

Groß. Eisschrank
1.50 m hoch, 1.50 m br.,
m. 3 Türen, weiß lack.,
zu verkaufen. 33402
H. Sch. Heckenstr. 2,
Rödel/Schreiner.

Schreibmaschinen
Contin. Ideal, Erfa
u. a., wenig geb., bill.
abg. Gebr. d. Renner
N 2, 1, Tel. 20 505.
*4090

Pol. Bettstelle
mit Kopf u. Fußteil
für 35 A zu verkaufen.
L. 4, 12, 4. St., rechts.
*3003

Wegzugshalber
Bett für neu (weiß),
Tisch u. Stühle billig
zu verkaufen. *4114

Dohmlechner, Sa. 5. St.

Beides eierne Kinderbett
Kinderbetten, schöne
Kleiderkasten mit
Vatentisch zu verkaufen.
*3094 Cr. P 7, 1.

1 Frackanzug
männl. Größe, fast neu,
billig abzugeben.
*3008 O 7, 6, 1. St.

1 Herrenrad
gut erhalten,
1 Theaterglas (Büschl.),
1 Sofa m. Umbau
Seidenpolster, umzuge-
hen. billig abzugeben.
*3094 O 7, 6, 3. St.

Offene Stellen

Alteingeführte rheinisch-westfälische Straßenbaufirma sucht für Teermakadam im Kalteinbau nach englischem Verfahren für Mannheim und Umgegend einen tüchtigen Vertreter

Es kommen nur solche Firmen in Frage, die bei Behörden nachweisbar gut eingeführt und in der Lage sind, den Einbau selbst vorzunehmen. Ea249

Angebote unter Dd 5589 an
Ala-Haasenstein & Vogler, Dortmund.

Kontorist (In)
die der-span, Sprache
in Wort und Schrift
mächtig sind, es hat-
tags gesucht. Anschrift,
Angebote u. Gehalts-
anfragen, unt. M W 196
an die Geschäftsstelle.

Werkzeughändler
Angebote u. Gehalts-
anfragen u. Bildbild
erb. unter R W 22 an die
Geschäftsstelle. *4300

Verkäuferin
mit prima Kenntnissen
u. gut. Umgangsform.
Begehrt. Razi Brand
Sodenheimerstr. 30.

Ausländ. Trockenmilchfabrik
sucht Teilh. bei Bäckereien gut eingeführte

Vertreter

Angebote unter M J 153 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 6018

Monteur
für dauernde Beschäftigung. Ausfüh-
rende Werkstätten an:
Gefäss, Kessel, Dampfboiler, u.
Dampfmaschinenwerkstatt H. G.
Gießen, Provinz Sachsen.
7692

**Wir unsere von Behörden, Indu-
strie, Landwirtschaft, Gewerbetrei-
benden etc. dringend benötigten
Spezialapparate, die nach jeder
Richtung hin bestens geeignet
sind, suchen wir per sofort tüchtige**

Bezirksvertreter

denen Gelegenheit geboten ist, sich
durch gleich eine durchaus sichere
Existenz bei hohem Einkommen
zu gründen. Günstig sind auch vor-
züglich zum Antritt an schon be-
stehende, eingeführte Vertretungen.
Angebote unter N G 107 an die
Geschäftsstelle des Bl. erb. 7086

Tüchtiger, zuverlässiger

Chauffeur

für Personenwagen (Abler), verheiratet, bei
gutem Lohn, in Dauerstellung per sofort
geht. *3950

Ekstein & Seelig, P 2, 12.

Jüngere Stenotypistin
(140 Sub.) aus gutem Hause, von
Aktionärsfamilie gesucht. 7616

Angebote mit Zeugnisabschriften
unter M Z 199 an die Geschäftsstelle

**Vertrauensposten
Gebildete Dame**
findet in gutem Geschäftlichem Geschäft ange-
nehme Tätigkeit; bei gutem Einkommen Aus-
sicht auf Dauerstellung. *4000

Bewerbungen mit Lebenslauf unter
R H 12 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Existenz für Dame

Dame ist Gelegenheit geboten sich mit
einigen tausend Mark, sowie kaufmännischer
Heimarbeit an einem hohen gewinnbringen-
den, technischen Unternehmen zu beteiligen.
Angebote unter M Y 198 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. *4093

Jüngere Kontoristin
mit höherer Schulbildung und Kennen-
nissen in Buchführung und Maschinen-
schreiben, die bereits 1 Jahr auf einem
Büro tätig war, zu möglichst sofortigem
Einstritt gesucht. 7098

Angebote unter N C 102 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Stundenfrau
die unabhängig ist. Angeb. unter L P 164
an die Geschäftsstelle. 7504

**Junges 1934/36
Gärtner - Chauffeur**
für Geländebereit gefucht.
Angeb. m. Zeugnis, unt.
M X 107 u. d. Geschäftsstelle.

**Tüchtiger, perfekter
Klavierspieler**
Sümmungsmaßer
sofort gesucht. Adresse
in der Geschäftsstelle. *4101

Schlussstage

des
Saison-Ausverkaufs bis 4. August

Der Charakter unseres Geschäfts
verlangt eine gänzliche Räumung
unserer bisherigen Lagerbestände.
Wir haben die Preise deshalb
nochmals stark ermässigt.

Benützen Sie
die außerordentlich günstige Gelegenheit.

A. H. Wolff & Co.

Tel. 33895 Mannheim / C 1,1 Tel. 33895

Besichtigen Sie unsere 6 Schaufenster!

Offene Stellen

Kassiererinnen
Wir lehrjahre erkranktes Spezialgeschäft
wird eine gewandte zuverlässige
Kassiererinnen
mit guten Umgangsformen zu baldigem oder
späterem Eintritt gesucht. *4007

Angebote mit lehrjahre Lebenslauf,
Zeugnisabschriften und Bildbild erbeten unt.
R S 10 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Putz
Tüchtige I. u. II. Arbeiterinnen
weiche leinsten Genre zu arbeiten
verstehen, per sofort gesucht. *4083

Alwine Hanf, B 1, 5.

Hausangestellte
gesucht für 1. 8. J. J. 1.
Wirtshaus. *4000

Deutsche Bahnhütte
Tücht. selbst. Mädchen
wird. Wiebe zu Kind.
bat. für Metzger, Haus-
halt per 15. August ge-
sucht. Anz. u. M T 100
an die Geschäftsstelle. *4058

Junges Kaufmann
27 Jahre alt, über 10 Jahre in der
Branche tätig, mit Vorkursen 30, sucht auf
Büro oder Reise, gleich welcher Branche,
gezielte Vertretung. In Referenzen haben aus-
gezeichnete, Eintritt kann nach Vereinbarung
erfolgen. Anz. u. Q Y 90 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes erbeten. *4054

Kaufmann - Bankfachmann
erste Kraft
blanzfähiger Buchhalter, Koffer Korrespondenz,
deutsch, Kapazität f. Steuerfragen, repräsentable
Erscheinung, mit guter Allgemeinbildung,
wünscht sich zu verändern und sucht arbeits-
freudig, Gehalt unwesentlich.
Angebote unter Q A 76 an die Geschäfts-
stelle des Blattes erbeten. *4050

**Wid. ebedenkender
Geschäftsmann** würde
geb. Dame, 34 Jahre,
natl. Herkunft, einen
Vertrauensposten
oder Hilfsstell. über-
nehmen? Angebote unt.
R H 8 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *4075

Hausdiener
gelehrt, Schloffer, mit
Büro, (ov. Gismachen
auf Welt verzeant,
sucht bis 1. August 27
Stellung hier od. aus-
wärts. Angebote unt.
R H 10 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *4082

Jüngere Stenotypistin
sofort gesucht. Anz. u.
unter M P 150 an die
Geschäftsstelle. *4041

Stellen-Gesuche

Kaufmann
27 Jahre alt, über 10 Jahre in der
Branche tätig, mit Vorkursen 30, sucht auf
Büro oder Reise, gleich welcher Branche,
gezielte Vertretung. In Referenzen haben aus-
gezeichnete, Eintritt kann nach Vereinbarung
erfolgen. Anz. u. Q Y 90 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes erbeten. *4054

Kaufmann - Bankfachmann
erste Kraft
blanzfähiger Buchhalter, Koffer Korrespondenz,
deutsch, Kapazität f. Steuerfragen, repräsentable
Erscheinung, mit guter Allgemeinbildung,
wünscht sich zu verändern und sucht arbeits-
freudig, Gehalt unwesentlich.
Angebote unter Q A 76 an die Geschäfts-
stelle des Blattes erbeten. *4050

**Wid. ebedenkender
Geschäftsmann** würde
geb. Dame, 34 Jahre,
natl. Herkunft, einen
Vertrauensposten
oder Hilfsstell. über-
nehmen? Angebote unt.
R H 8 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *4075

Hausdiener
gelehrt, Schloffer, mit
Büro, (ov. Gismachen
auf Welt verzeant,
sucht bis 1. August 27
Stellung hier od. aus-
wärts. Angebote unt.
R H 10 a. d. Geschäfts-
stelle des Bl. *4082

Junges Mädchen
perfekt in allen häus-
lichen Arbeit, Kinder-
lieb, sucht Stelle zum
1. Aug. Angebote bitte
unter R L 11 an die
Geschäftsstelle. *4081

Lebensmittel

Mettwurst, fein.....Pfd. 1.50
 Odsenmausalat...2 Pfd.-Dose 90
 Oelsardinen2 Klubbosen 90

Tomatenmark3 Dosen 50
 Kokosfett.....1 Pfd.-Tafel 58
 Emmentaler o. Rinde, Schafel 95

Feinster gekochter Schinken, zart und mild1/2 Pfd. 55
 ff. Auszugmehl...2 Pfd.-Beutel 50
 Italienische Hörnchen 1 Pfd. 48
 Plodina-PflaumenPaket 48
 MischobstPfd. 50
 Schnittbohnen3 Pfd.-Dose 80
 Vierfrucht-Marmelade 5 Pfd. 1.95
 Apfel-Himbeer-Gelee Emer 2.25

Deutscher Weinbrand.....Flasche 2.95

Besuchen Sie unseren Saison-Ausverkauf!
 In allen Abteilungen Sensations-Angebote!

KANDER

Juwelen Modernes Lager
 Platin
 Goldwaren
 Neuanfertigung
 Umanderung
 Reparaturen
 schnell, gewissenhaft, billig
 H. Apel
 P 3, 14 Planken
 neben dem Thomasbräu
 früh. Heidelbergerstr. seit 1903 Tel. 37683.

WEINPROBE
 T 2, 17-18 „RHEINFELS“ T 2, 17-18
 Dürkheimer Feinberg Ltr. 1.20, Herxheimer Ltr. 1.40
 Zeller schw. Hergott Ltr. 1.00, Blaur. Südwelt Ltr. 1.60
 Versuchen Sie meine übrigen Sorten.

Aussergewöhnliche Gelegenheit!

2000

elegante Herren-Hemden

Ersatz für Seide, la. Qualität in unserer bekannt erstklassigen Verarbeitung, neueste Muster, indanthrenfarbig

9⁷⁵

in den Weiten 36 bis 45



Mannheim - Das führende Haus der Moden

Beachten Sie unsere Massen-Dekoration

Paß auf Deine Frau auf —!

Kein mahrender Zuruf, jetzt während der Ferienzeit, sondern ein Film. (Erstaufführung)
Die Geschichte einer modernen Ehe in 7 Akten
 mit humoristischem Einschlag. — In den Hauptrollen:

Virginia Valli und Pat O'Malley

Ferner noch eine Erstaufführung:

Unter der Sonne der Südsee

Die Tragödie eines Mischlings. Ein Bild von seltener Schönheit in sieben Akten.

Hauptdarsteller **Ramon Novarro Ben Hur**
 der Darsteller des **Orgel-Solo**

Gut gelüfteter Raum, überzeugen Sie sich am Kassenschalter mittels der modernen Fern-Termometer-Anlage von der Temperatur im Theater. — Beginn 8 Uhr, Sonntags 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8.30.

Meerfeldstr. 56/58

SCALA

Telephon 26940

Billige Lebensmittel 540559

Salam-Servelatwurst 48
 hellrote, schmackh. Qual. 1/2 Pfd. 48
 Schweineschmalz garantiert rein. Pfd. 85
 Schweizerkäse vollreifig 1/2 Pfd. 40
 Block Cheddarkäse 1/2 Pfd. 50
 Zucker 37 Morncade 42
 Pfd. 37 Topf
 Rotwein Liter 1.10
 gebr. Kaffee 1/2 Pfd. 1.35
 Palmbutter 38 Krakauer 98
 Pfd. 38 Pfd. 98
 Waldhimbeersaft 48, 65, 1.10
 Neue Rollmops, Wis-
 mardheringe 2 Pfd. Dose 1.05

Schmollch

Wurstfabrik M. Köpfl
 Q 2. 21 Ich offeriere Q 2. 21 4117

Schweinehäxen nur ganz, frisch und gesalzen Pfd. 60
 Schweinekopf bei 2 Pfd. 50
 Bauchlappen bei 2 Pfd. 75
 Schweinefleisch z. Brat. b. 2 Pfd. 95
 Dürfleisch u. Schinkenspeck bei 2 Pfd. 1.10
 Roll-Schinken per Pfd. 1.50
 Salami (hart) per Pfd. 1.50
 Spoz. Hausmacher Griebenwurst Pfd. 40
 Alle anderen Preise an meinen Schautenstern ersichtlich.

Achtung Metalle

Saarländische Firma
 sucht in Mannheim oder Umgegend zur wöchentlichen Lieferung *4013
 Abnahme f. hochprozent. Alt-Waldmetalle
 Angebote um M M 136 an die Gesch.

Drucksachen Industrie
 Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6. 2

Miet-Gesuche

Kleine Fabrik od. Halle
 von hiesiger Gifenfabrikationsfirma oder Maschinenfabrik
 zu pachten gesucht.
 Angebote mit Lageplan unter N B 102 an die Geschäftsstelle.

4 Zimmer-Wohnung
 gesucht, Dringlichkeitsart vorhanden, gegen Umzugs- und Inhandlegungskosten,
 Best. Beschriften erbeten unter D O 130 an die Geschäftsstelle da. Blattes. *4502

2-3 Zimmer-Wohnung
 u. Küche, mögl. m. Bad, gegen Herrichtung oder Umzugsvergütung u. Wohnungsüberst. sof. od. später zu miet. gesuch. Angeb. u. R. X 33 an die Geschäftsstelle da. Bl. *4109

Bauplatz in Nedarau, ca. 300 qm, zu kaufen gesucht. Offene Bauweise, allseitige Umg. erbeten unter L. J 59 an die Geschäftsstelle. *4055

Haus in gut. Wohnlage (nicht vorort), bei größerer Ausnutzung zu kauf gesucht. Ang. von Selbstverkaufer erbeten unter L. J 59 an die Geschäftsstelle. *4055

Konkurrenzlos in Mannheim-Ludwigshafen
 ist das im Ebertpark Ludwigshafen herrlich gelegene
 Telefon 44 566 **Stern-Tanzcafé** Straßemb.-Haltestelle Linie 9
Täglich 5 und 8 Uhr: Tanz im Freien
 auf Spiegelglatter Marmorsteinfläche. Erstklassiges Tanzorchester
 An Wochentagen bis 8 Uhr abends: **Kleine Preise!**
 Samstag, 30., Sonntag, 31. Juli und Montag, 1. August 1927
Großes Sommerfest
 mit verlängerter Polzeizeit

NMZ
Einzelverkauf
 Hauptnebenstelle: R 1, 4/0 (Bacermannhaus)
 Agentur od. Straßenvorkäufer:
 Jungbuschstr. 30, Parkring 1a, Meerfeldstr. 11
 Schwetzingenstraße 30, Waldhofstraße 4
 am Paradeplatz, Bleue, Strohmärkte, Wasserturn, Tattersoll, Breitstraße 11, Friedhofstraße, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F. 1, in Mannheim, Heidelberg, Bahnhofs-Buchhandlungen, Weiskirchen a. d. Bergstr., Schwetzingen — Bruchsal — Karlsruhe — Offenburg — Lahr — Freiburg — Ludwigshafen a. Rh. und Landau.

! Billige Möbel !
 Weg. Platzmangel ver-
 kaufe ich sämtliche neue u. geb. Einzimmer-, sowie komplexe Einrichtungen zu billigen Preisen. Besuch lobend. Bitte auf Adresse zu achten. *4115/50
 Klingner, R 2, 6 und J 2, 6.

Die Direktion eines großen Industrieunternehmens sucht für ihre Geschäftsfahrten ein
Kleinauto
 2-4 Sit. ohne Chauffeur monatliche 30 mieten. Angebote Postfach 64.

Assenheim Mittelstr. 24 E 2, 1-3

Restbestände Billig! Billig!

Voile-Kleider 8.50-14.50	Bastseiden-Kleider 7.95-12.50	Musseline-Kleider 2.95-3.95
Wachseidene Kleider 4.95-7.95	Reise-Kostüme 15.50-45.00	Seiden- u. Burberry-Mäntel 15.50-29.00

Mannheimer „Butterquelle“
 R 3, 13
 neben d. Zeitschriften
 Große Sendung frische Eier St. 8 Pfg. Frische schwere Eier Stück 9 u. 10 Pfg. Landbutter M. 1.40 Pfd.

Im Apollo-Theater
Die letzten 3 Tage!
Heute 8^{1/2} Uhr

„Der Vetter aus Dingsda“
Operette in 3 Akten v. Eduard Künneke mit
Max Lippman u. G., Insa Kass-Lass, Karl Sellert
31. Juli; Schluß des Nothmann-Gastspiels.
Alle angegebenen Sondervergünstigungen
verlieren mit diesem Tage ihre Gültigkeit.
Vorverkauf! Vorverkauf!

Montag, 1. August, abends 8 Uhr
Eröffnung der Herbst-Spielzeit
Dir. S. Zacharias

Gesamtgastspiel des
Neuen Operetten-Theater Frankfurt a. M.
Die Zirkusprinzessin
Operette in 3 Akten von Em. Kalman
Vorverk. Theat.-Kasse 10-11, u. ab 3 Uhr b. Heckel
93, 10, Musikhaus P7, 14a, Walf-Express-Café Bahnh.
hof Neck.-Stadt, Reisebüro Kohler, Ludwigshafen.
©314

ALHAMBRA

Des großen Erfolges wegen
sehen wir uns veranlaßt, den
entzückenden Wiener Film
zu verlängern!

Der Film von Sehnsucht, Grazie u. Scholmerel

**Hoheit
tanzt Walzer**

Ab heute Freitag
Der beste deutsche Zirkusfilm

**Circus
Renz**

Ein Spiel aus der Manago des
Lebens in 8 tragischen Akten

Direktion: **Jos. Renz**
Zirkusdirektor
Caroll, Jockey: **Ernst Winer**
Evelyn, Schauspielerin: **Mia Pankau**
Baron Bonides: **Angelo Ferrari**
Russell, Spokenkünstler: **Friedr. Felix**
Holla, sein Entschickter: **Mary Kid**

Der Film „Circus Renz“ ist eine
packende Schilderung der Freuden
und Leiden dieser fahrenden
Leute.

Im Mittelpunkt der Handlung
steht **Mary Kid**
sie ist rührend unschuldig,
hübsch und lieb, also was für's
Herz.

Dann:
**Die kleinen Mädels
von New-York**
Ein spannendes Sittenbild
aus der amerikanischen
Metropole in 7 Akten.

Anfang 4.15, 6.45, 7.55, 8.30

Palast-Theater

Hauptdarsteller:
Claire Rommer + Walter Rilla

Das Liebespiel einer Wiener Prinzessin nach der
gleichnamigen Operette von Leo Ascher.
Lebensrührende Bilder von der Stadt an der
schönen blauen Donau, vom K. u. K. Hofball und
die vollständig packende Handlung des Films
verschmelzen mit den Walzerweisen der Begleit-
musik derart zu einem einheitlichen Erlebnis der
Poesie Alt-Wiens, daß der Film überall bei Presse
u. Publikum begeisterte Aufnahme gefunden hat.

Die „Neue Mannh. Ztg.“ schreibt:
... kurz und gut, es gibt nur eine Stimme des
Lebens über diesen Film, der uns aufs neue be-
stärkt, trotz aller Gegner und Widersacher, den
Landweilen im sonnigen Oesterreich die deutsche
Bruderhand zu reichen.

Im Programm:
Die Könige des Humors
Pat und Patachon auf hoher See
Köstliches 6 Akter-Lustspiel

Jugendliche haben Zutritt
Anfang 3 Uhr, letzte Vorst. 8.20 Uhr

**Jetzt
gilt's**

AUSVERKAUF

Es kann losgehen

95 Stk. 1 Paar Turnschuhe mit Gummisohle oder 1 Paar weiße Leinwand- schuhe	Mk. 3.— 1 Paar Satinschuhe oder 1 Paar Kinderschuhe	Mk. 5.— 1 Paar braune Kinder- schuhe oder 1 Paar Damen- Spangenschuhe
Mk. 7.— 1 Paar braune Spangen- schuhe oder 1 Paar Lack-Spangen- schuhe	Mk. 9.— 1 Paar graue Spangen- schuhe oder 1 Paar blonde Zugschuhe	Mk. 12.— 1 Paar graue Stief- Spangenschuhe oder 1 Paar graue Zugschuhe

**1 Paar Herren-Stiefel oder
1 Paar Herren-Halbschuhe Mk. 9.—**

In unserer Abteilung Städt. Rathaus-Bogen 4-9 ver-
kaufen wir ca. 300 Einzel-Paare in den bekannten
Qualitäts-Marken: **Dorndorf, Bally und
Mella** zum Preise von **Mk. 15.—**

H 1,1 **Frey** **Mittelstr. 55**
Marktplatz **Neckarstadt**

Städtischer Rathaus-Bogen 4-9.

Heidelberger Festspiele
Heute und morgen *4120
Sommernachtstraum im Schloßhof
Vorverkauf im Mannheimer Musikhaus
Herd, Fedel und Verkehrsverein.

Wer macht mit?
Eine 10stägige *4100
Privatauto Schwarzwalddtour
(2 Personen) Mannheim - Konstanz Allgäu
München - Mannheim. Fahrpreis pro
Kopf 60 M. Abfahrt jeweils Montags. Jede
Woche Fahrtgelegenheit. Anmeldungen bei
Echtle, Q. Z. 16. Telefon 27518

Drucksachen für die gesamte Indus-
trie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, E. 8, 2.

**Nächste
Geldlotterien:**
STUTTGARTER - SCHWETZINGER-
KINDERHEIM - SCHLOSSPARK
ZIEHUNG SICHER 18. AUG. ZIEHUNG SICHER 9. SEPT. GESAMT-UMWICHTIGERHAFT

**27500
6000 5000
5000 4000**

LOSE je 1M-15ST, 12 M. PORTO U. LISTE je 30 Pf
Stürmer MANNHEIM
07.11
POSTSCHECK. 19043 KARLSRUHE 90
U. ALLE VERKAUFSSTELLEN

UFA **Mannheimer Ufa-Theater** **UFA**

UFA-THEATER SCHAUBURG
D 6 Enge Planken D 6 K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1

Schützenlied
mit
Xenia Desni
in der Hauptrolle.

**Lieb mich
und die Welt
ist mein**
Eine Liebesgeschichte aus dem alten Wien nach
einer Novelle von Rud. Hans Bartsch.
Dazu: S 298/301

Das Volk der schwarzen Zelte
Die Schicksalsgeschichte eines persischen
Nomadenstammes.
Beginn 5.30 und 8.00

Ein Film aus der Heimat der besten Schützen der
Welt
Beginn 4.00, 6.15, 8.30

**Möbel
Küchen**
sogar leihbar und sehr schön-gut
zu jedem annehmba-
ren Preise. 2745
Qualitätsware.

Rötter
H 5, 1-4 und 22.

Motorbootunternehmung Stutz
Sonntag, den 21. Juli 1937, Bootfahrt
mit Musik nach Radebeim. (Wanderung über
Niederwald-Denmal nach Hermannshafen,
am Rhein zurück nach Radebeim.) Abfahrt
8 Uhr (Niederwald) Rückkehr 11 Uhr. Müllent-
halt circa 8 Stunden. Preis nur Mark 4.—.
Vorverkauf ist erforderlich bei
Stutz, Mittelstr. 37, Laden - Telefon 24133

Die Maurer kommen!
Am Montag müssen wir das
eine unserer Lokale räumen.
Am Samstag ist in unserem
Manufakturwaren - Geschäft
unwiderruflich 8391

Schluß unseres **Ausverkaufes**
wegen Umbau.
Unsere Preise sind so
lächerlich billig
daß Sie eilen sollten, um diese
Vorteile noch auszunützen.

Oberdorfer
Mannheim, Schwefingerstraße 106
Haltestelle Trautfeuersstraße der Linie 7, 10, 17

Die Schluß-Tage

UNSERES SAISON-AUSVERKAUFS

Kleiderstoffe

- Strick- und Lumberjack-Stoffs**
in sehr mod. Ausführung, Mtr. 78, **58** ¢
- Schotten** 95 cm breit,
ganz besonders gute Qualität, Mtr. **95** ¢
- Pepita-Karo** Halbwole, sehr
schöne Farbenzusammenstellung, Mtr. **1.25**
- Ripspopeline** 130 cm breit,
in vielen modernen Farben, für Kleider
und Mäntel, Mtr. 3.95, **2.95**
- Imprägn. Mantelstoffe**
130 br., für Übergangs- u. Regenmäntel **3.75**
- Apart gemust. Mantelstoffe**
120 cm breit, reine Wolle, Mtr. 5.50, **4.95**

Strümpfe

- Damen-Strümpfe**
Macco, in modernen Farben .. Paar **75** ¢
- Damen-Strümpfe**
Wachseide, mit Naht, in vielen
Farben, II. Wahl Paar **98** ¢
- Damen-Strümpfe**
schöner Seidenflor, in allen Modefarb., P. **1.25**
- Herrn-Socken**
feste Qualität, in vielen Farben, Paar **28** ¢
- Schweiß-Socken** nicht ein-
laufend, Doppelsohle, Paar **78** ¢
- Herrn-Socken** Jacquardmuster
kräftige Ware Paar **95** ¢

Damen-Wäsche

- Damen-Hemd**
Achselschloß, mit breiter Stickerei... **1.15**
- Hemdosen** Seidentrikot,
in vielen Farben 3.25, 2.25, **1.40**
- Prinzebrücke**
Seidentrikot, gestr., in hellen Farben **1.95**
- Damen-Hemdosen**
rein Macco, mit Valenciennespitzen
und Seidenbandträger 3.95, **2.25**
- Damen-Nachthemden**
rein Macco, m. Valenciennespitze 3.95, **3.50**
- Damen-Schlafanzug**
mod. Form, in schönen Farben, 7.90, **6.95**

Trikotagen

- Kinder-Schlupfhosen**
in hübschen Farben sortiert,
bis 5 Jahre passend **48** ¢
- Damen-Schlupfhosen**
erstklassige Macco-Qualität,
in schönen Farben sortiert 78, **59** ¢
- Herrn-Jacken**
feines Macco-Gewebe, weiß u. gelb **68** ¢
- Knaben-Einsatzhemden**
bis 14 Jahre pass., in schönen Mustern **95** ¢
- Herrn-Unterhosen**
gute Macco-Qual., in allen Gr., 1.95, **1.40**
- Herrn-Einsatzhemden**
gute Ausführung 1.95, **1.45**

Wollwaren

- 1 Posten **Kinder-Pullover**
Wolle mit Seide, für 2-3 Jahre passend **1.50**
- Damen-Pullover** mit Kragen,
Seide gewirkt, in schönen Farben sort. **3.75**

Waschkleider

- Wasch-Seiden- u. Leinenkleider**
in schönen Dessins **2.50**
- Wasch-Seidenkleider** in uni
und gemustert 8.95, **4.95**
- Voll-Voile- u. Waschseidenkleider**
neueste Blumenmuster 15.75, **12.50**
- Sommerkleider in Roh-Bastseide**
teils mit lg. Arm, mod. Aust., 24.50, **18.50**

<p>Serie I enthält:</p> <p>Kasha-Mäntel in jugendlicher Verarbeitung Waschseiden-Kleider in schönen Dessins Voil-Voile-Kleider aparte Muster Künstlerdruck-Kleider in schön. Farb- stellungen</p> <p>Jetzt jedes Stück 6.95</p>	<p>Serie II enthält:</p> <p>Covercoat-Mäntel imprägniert, Gürtelform Popeline-Kleider reine Wolle, m. langem Arm, für junge Damen Voil-Voile-Kleider mod. Blumenmuster, mit lang. u. kurz. Arm Bast- und Waschseiden-Kleider modernste Ver- arbeitung</p> <p>Jetzt jedes Stück 9.75</p>
---	---

<p>Serie III enthält:</p> <p>Rips- und Burberry-Mäntel reine Wolle, mod. Verarbeitung Sport-Kostüme in praktischen Farben Crêpe de Chine-Kleider in schönen Mustern Voll-Voile-Kleider reizvoll. Blumenmuster, auch für starke Damen</p> <p>Jetzt jedes Stück 19.75</p>	<p>Serie IV enthält:</p> <p>Mäntel moderne Stoffarten, teils auf Crêpe de Chine gefüttert Kostüme in Wollrips und Herrenstoff, teils auf Seide u. Faconné gefüttert Crêpe de Chine-Kleider uni und gemustert Eleg. Sommerkleider in erstklassiger Ausführung</p> <p>Jetzt jedes Stück 29.50</p>
---	---

<p>Serie V enthält:</p> <p>Mäntel in Wolle und Seide, erstklassige Ver- arbeitung, teils gefüttert Kostüme in eleganter Ausführung, teils auf reiner Seide gefüttert Elegante Seidenkleider in Crêpe de chine, Crêpe Georgette und Foulard Übergangskleider in modernen Stoffarten</p> <p>Jetzt jedes Stück 39.50</p>	<p>Serie VI enthält:</p> <p>Hocheleg. Mäntel teils auf Crêpe de chine, teils auf Faconné Kostüme in elegantester Anführ., nur gute Qualitäten, teils auf Crêpe de chine Eleg. Nachm.- u. Abendkleider in allen modernen Seidenstoffen Aparte Wollkleider in vornehmer Ver- arbeitung</p> <p>Jetzt jedes Stück 49.-</p>
---	--

<p>Serie VII enthält:</p> <p>Wertvolle Mäntel, Kostüme und Kleider in besonders aparter Ausführung, auch für starke Damen passend</p> <p>Jetzt jedes Stück 58.-</p>	<p>Serie VIII enthält:</p> <p>Aparte Modellkopien in Kleider, Mäntel und Kostüme nur erstklassige Verarbeitung</p> <p>Jetzt jedes Stück 68.-</p>
--	---

Kinder-Konfektion

- Spielhosen und Kittel**
nur waschechte Qualitäten 1.95, 1.35, **85** ¢
- Leinenkleider**
aus zweierlei Stoff 3.50, 2.45, **1.85**
- Waschseiden- und Voil-Voilekleider**
aparte Muster 5.75, 4.50, **3.95**
- Wasch- und Rohseidenkleider**
uni und gemustert 14.50, 9.75, **6.95**
- Zephir-Hemdblusen**
in schönen Streifen 1.95, **1.25**
- Waschseiden-Jumper**
jugendliche Formen 4.95, **2.95**
- Bastseiden-Jumper** mit lang. Arm
mod. Verarbeitung 12.50, 9.75, **6.95**
- Crêpe de chine-Jumper**
moderne Pastellfarben 24.50, 19.75, **15.75**

Hauskleider in uni und gestreift 4.50 2.95 1.65

Die während des Ausverkaufs angesammelten
ungeheuren Mengen Reste
bringen wir auf Extratschen zu enorm billigen Preisen zum Verkauf

Seidenstoffe

- Wachseide (K'ælde)** enorme
Auswahl, schöne Ausmst. Mtr. 85, **65** ¢
- Taffetaline** 83 cm breit
reine Seide, besonders schön gem-
ustert, für das leichte Sommerkleid **2.95**
- Wachseiden-Bordüren**
125-130 br., aparte Ausmst. Mtr. 2.25, **1.95**
- Schwarze Mantelseide**
die große Mode, gute Qualität
98 cm breit Mtr. 4.95, **3.75**

Ein großer Posten bedruckter
Crêpe de chine
ist auf Extratschen ausgelegt und gelangt
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
zum Verkauf.

Waschstoffe

- Baumwoll-Musseline**
80 cm breit, schöne Muster
waschechte Qualität... Mtr. 58, 48, **45** ¢
- Kleider-Waschrêpe**
der beliebte Stoff für Sommerkleider
..... Mtr. 95, 75, **68** ¢
- Woll-Musseline** schöne
Druckmuster, gute Qualität Mtr. 1.95, **1.25**
- Voll-Voile** 100 cm breit
schöne Zeichnungen Mtr. 1.95, **1.25**
- Voll-Voile** schöne Dessins
auf dunklem Grund Mtr. **95** ¢
- Voll-Voile-Bordüre**
120 cm breit, Saison-Neuheit, in großer
Auswahl, u. mod. Ausmst. Mtr. 2.95, **1.95**

Weisswaren

- Bett-Damast** 130 cm breit
gestreift Mtr. 1.95, **95** ¢
- Haustuch** doppelt breit, für Bett-
tücher, kräftige Ware, Mtr. **1.15**
- Halbleinen** 150 cm breit
starkklädige Ware Mtr. **1.35**
- Bett-Damast** gebümt,
130 cm breit Mtr. 1.95, **1.45**
- Bett-Damast** 130 cm breit
farbig gestreift Mtr. 2.80, **1.95**
- Halbleinen** 150 cm breit
mit verstärkter Mitte,
unsere bewährte Qualität Mtr. **2.90**

Herrn-Wäsche

- Ein **Oberhemden**
Posten schöne Dessins, unterfütterte Brust,
mit 2 Kragen, weit unter Preis St. **3.75**
- Ein **uni Oberhemden**
Posten erstklassige Macco-Zellr u. Popeline-
Ware mit 2 Kragen Stück **5.50**
- Oberhemd** weiß, gute Bleifeld.
Verarbeitung, m. erstklass. Batist-Eins. **6.75**
- Karo-Zephir-Oberhemd**
mod. Dess., unterfüt. Brust, m. 1 Krag. **7.90**
- Selbstbinder** reine Seide
neueste Muster 1.95, 1.35, **85** ¢
- Steh-Umlegekragen**
4-fach Macco, mod. Formen ... 85, **45** ¢

- Schirme** Damenschirme 12-teilig
Halbseide, schwarz, Topplorm und Rundhaken... **4.95**
- Herrn- und Damenschirme**
mit kleinen Webblein, besonders preiswert **2.25**

- Korsetts**
1 Posten Korsetts
kräftige Dreilware... **50** ¢
- Büstenhalter**
Schling, mit Rücken-
schluß, schöne Plattform **39** ¢

Beachten Sie unsere Auslagen!



Rothschild

MANNHEIM, K 1, 1-2 Breitestr. 2.

- Schürzen**
Knaben-Schürzen
gestreift Siamosen,
mit Spültasche **48** ¢
- Mädchen-Hängerschürze**
bunter Kretonne und
blau-weiß gefupft **75** ¢